

2022

# Jahresbericht

Deutsche Kinderkrebsstiftung + Deutsche Leukämie-Forschungshilfe



# Inhalt

## 02

Über uns

## 06

Finanzen

## 12

Angebote

## 32

Forschungsförderung

## 38

Spenden und helfen



## Impressum

**Herausgeber:** Deutsche Kinderkrebsstiftung und Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e. V. – Dachverband Adenauerallee 134, 53113 Bonn  
Tel.: 0228/688460, Fax: 0228/68846-44  
redaktion@kinderkrebsstiftung.de  
www.kinderkrebsstiftung.de



Anmerkung: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird im vorliegenden Jahresbericht die männliche Schreibweise verwendet. Hierbei handelt es sich lediglich um eine Vereinfachung des Schreibens/Lesens. Bei der Verwendung der männlichen Form sind stets Personen aller Geschlechter gemeint.

**Redaktion:** Bianca Kaufmann, (Chefredakteurin, V.i.S.d.P.), Dr. Johanna Schroeder

**Lektorat:** Kathrin Gehrlein

**Layout:** bremm computergrafik, Königswinter

**Druck:** Medienhaus Plump, Rheinbreitbach

**Fotos:** Die Waldpiraten-Camp-Kinder und, wenn nicht anders gekennzeichnet die Deutsche Kinderkrebsstiftung ©2022/23

Deutsche Kinderkrebsstiftung ©2023

Abdruck – auch auszugsweise – aus dieser Broschüre

nur nach Rücksprache mit der Redaktion.



Der Dachverband und die Deutsche Kinderkrebsstiftung führen das Spendensiegel des DZI (Dt. Zentralinstitut für soziale Fragen).

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist Mitglied beim Bundesverband Deutscher Stiftungen.



# Editorial .....

Liebe Leserinnen und Leser,



der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise, eine steigende Inflation: Das Jahr 2022 war ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Es zeigte uns, dass Frieden, Sicherheit und Stabilität auch in Europa nicht selbstverständlich sind. Genau so wenig wie Gesundheit. Dies müssen allein in Deutschland

über 2.200 Kinder und Jugendliche jedes Jahr aufs Neue schmerzlich erfahren, wenn sie die Diagnose „Krebs“ erhalten.

Doch gerade in Krisenzeiten – egal, ob wirtschaftlicher, politischer, gesellschaftlicher, gesundheitlicher oder privater Natur – sind Zusammenhalt als Gemeinschaft und Unterstützung für diejenigen, die sie dringend benötigen, essenziell wichtig. Sie sind ein wichtiger Schlüssel zur Bewältigung jedweder Herausforderung.

Mit neuer Geschäftsführung und neu gewähltem Vorstand an Bord sowie einem engagierten Team an den Standorten Bonn (DKS-Geschäftsstelle), Heidelberg (Walddpiraten-Camp) und Wenningstedt (SyltKlinik) haben wir mit vereinten Kräften alles dafür getan, Kindern und Jugendlichen mit Krebs und ihren Familien die Hilfe zu geben, die sie brauchen. Unsere Solidarität und unser Engagement reichten dabei auch über die Grenzen Deutschlands hinaus. Für ukrainische Kinder und Jugendliche, die an Krebs erkrankt sind und aufgrund des Krieges in ihrer Heimat unter anderem nach Deutschland flüchten mussten, haben wir eine Nothilfe-Kampagne gestartet. Dank der Unterstützung vieler Menschen konnten wir 1 Mio. Euro Spendengelder sammeln. Mit diesen Mitteln haben wir Hilfspakete, Sonderzahlungen und viele weitere Maßnahmen finanzieren können. Sie kommen den ukrainischen Kindern, die in deutschen Fachkliniken behandelt werden, zugute. Mehr zu diesem Thema lesen Sie auf S. 15.

Solidarisch haben auch Sie sich gezeigt, liebe Förderinnen und Förderer. Trotz Pandemie und Inflation, trotz Zukunftssorgen und Energiekrise haben Sie uns weiterhin die Treue gehalten. Dank Ihrer großzügigen Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir ein positives Jahresergebnis verzeichnen. Dies erlaubte uns, in 2022 bestehende Angebote auszubauen und insgesamt 22 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 6,3 Mio. Euro zu bewilligen. Gefördert werden dabei ausschließlich Projekte und Studien, die möglichst schnell zu einer verbesserten Behandlung der Kinder und Jugendlichen führen, die auf die Erforschung und Therapie der unterschiedlichen Krankheitsbilder im pädiatrisch-onkologischen Bereich abzielen oder die die Zusammenarbeit unter Kinderonkologen optimieren. Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist damit, zusammen mit den Elternvereinen vor Ort, einer der wichtigsten Förderer für klinische Forschung in der Kinderonkologie in Deutschland. Ein Erfolg, auf den wir stolz sind und der ohne Ihr Zutun und das Engagement vieler Mitwirkender nicht möglich wäre.

Mein Dank gilt daher allen Förderern und Unterstützern, den Eltern- und Fördervereinen in ganz Deutschland, dem Team der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe und der Deutschen Kinderkrebsstiftung, den Mitarbeitenden des Walddpiraten-Camps und der SyltKlinik!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen nun einen Überblick und tiefere Einblicke in unsere Arbeit des vergangenen Finanzjahrs geben. Sie werden feststellen, dass wir auch in 2022 alles getan haben, um unsere Mission – allen krebskranken Kindern und ihren Familien zur Seite zu stehen – weiterzuverfolgen. Wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft mit Ihrer Unterstützung rechnen können!

Herzlichen Dank  
Ihr Benedikt Geldmacher

Im Gespräch:

# Die neuen DKS-Geschäftsführer Dirk Hannowsky und Martin Spranck

Seit Anfang 2022 sind Martin Spranck und Dr. Dirk Hannowsky Geschäftsführer der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS). Im Interview stellt sich die neue Doppelspitze vor und berichtet von ihren Zukunftsplänen für die DKS und die Deutsche Leukämie-Forschungshilfe (DLFH).

**Wie haben Sie sich innerhalb der Geschäftsführung organisiert, wer zeichnet für welche Aufgabengebiete verantwortlich und wie stellen Sie sich Ihre Zusammenarbeit als Doppelspitze vor?**

**Martin Spranck:** Wir werden gleichberechtigt, offen und kollegial die Geschäfte der Deutschen Kinderkrebsstiftung führen. In der ersten Zeit sind wir dabei häufig als Duo aufgetreten und haben vieles gemeinsam entschieden. Mittlerweile haben wir uns jedoch thematisch aufgeteilt und jeder verantwortet bestimmte Schwerpunkte.

**Dirk Hannowsky:** Martin Spranck kümmert sich um sämtliche rechtliche Fragestellungen, die Finanzbuchhaltung, IT, die Vermögensverwaltung und die SyltKlinik. Ich verantworte die Stiftungsaktivitäten: unsere Netzwerke, das Fundraising, die Kommunikation, die Forschungsförderung und das Waldpiraten-Camp.

**Wie soll sich die Deutsche Kinderkrebsstiftung unter Ihrer Führung weiterentwickeln?**

**Martin Spranck:** In der Deutschen Kinderkrebsstiftung finden wir eine Organisation vor, die wirklich ganz hervorragend funktioniert und die von vielen Seiten Unterstützung erfährt. Dadurch können wir sehr viel für krebskranke Kinder und ihre Familien, für Forschungsförderung und psychosoziale Betreuung tun. Selbst unter den schwierigen Bedingungen der Coronapandemie ist uns dies gelungen. Das war nur möglich, weil hier alle an einem Strang gezogen haben.

**Dirk Hannowsky:** Trotzdem haben wir uns natürlich die einzelnen Abläufe genau angeschaut, Zuständigkeiten hinterfragt und Schnittstellen zwischen den Arbeitsbereichen neu definiert. Darüber hinaus gilt es, die Aufgabenverteilung zwischen Stiftung und DLFH-Dachverband nachzuschärfen und unsere interne und externe Kommunikation zu optimieren.

**Welche Pläne haben Sie für die gesamte Organisation – die Geschäftsstelle, das Waldpiraten-Camp und die SyltKlinik?**

**Martin Spranck:** Wir möchten, dass die ganze Organisation noch enger zusammenwächst. Wir sind alle einem gemeinsamen Ziel verpflichtet und wir können dieses nur in gemeinsamer Anstrengung erreichen. Deshalb werden wir eine Strategie für unsere Gesamtorganisation und ihre unterschiedlichen Standorte entwickeln, wir besuchen alle Einrichtungen regelmäßig, binden die Führungskräfte stärker als vorher in den Informationsfluss und die Entscheidungsprozesse ein und schaffen Möglichkeiten für Begegnung und Kooperation.

**Welche langfristigen Ziele zur Gestaltung der Zukunft der Deutschen Kinderkrebsstiftung haben Sie?**

**Dirk Hannowsky:** In der Vergangenheit wurde schon sehr viel erreicht. Darauf können wir aufbauen und neue Weichen stellen. Unser Ziel ist es, eine Strategie zu entwickeln, die uns für die nächsten Jahre Halt und Orientierung gibt. Dabei beziehen wir derzeit alle entscheidenden Akteure mit ein. Insbesondere gilt es, das Angebotsportfolio zielgruppenorientiert weiterzuentwickeln und immer wieder auch neue Unterstützer zu gewinnen.

## ZUR PERSON



**Martin Spranck** (links im Bild), geboren 1979 im Sauerland  
Verheiratet, eine Tochter  
Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft an der Fachhochschule Koblenz sowie vorher eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger

#### **Berufliche Stationen:**

Führungskrafttrainee bei einer Aktiengesellschaft für Kliniken und Pflegeheime  
Mitarbeiter beim Bundesamt für Soziale Sicherung  
Stabsstelle für Unternehmenssteuerung beim Vorstand eines großen kirchlichen Trägers

**Dirk Hannowsky** (rechts im Bild), geboren 1967 in Ratzeburg  
Verheiratet, vier Kinder, Wohnsitz in Alzey und Bonn  
Studium der Internationalen Volkswirtschaftslehre (EU) und der Betriebswirtschaftslehre in Tübingen, Hagen und Edinburgh  
Diplom-Volkswirt und Diplom-Kaufmann  
Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Rostock

#### **Berufliche Stationen:**

Leiter Ordnungs- und Mittelstandspolitik bei der IHK Koblenz  
Geschäftsführer der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz und des Arbeitgeberverbands Energie Südwest. Damit verbunden auch Geschäftsführung von Schule-Wirtschaft Rheinland-Pfalz und des Integrationsfachdienstes RE-INTEGRA GbR, Mainz  
Obere Führungskraft bei der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, operative Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Trier  
Geschäftsführung des Bundesverbands Frauenseלבsthilfe Krebs in Bonn  
Nebenberufliche Tätigkeit als Coach, Mediator, Trainer und Organisationsentwickler, freier Redner und Lektor

### **Worin sehen Sie die größten Herausforderungen?**

**Martin Spranck:** *Auch wenn wir im Moment wirklich sehr erfolgreich arbeiten, dürfen wir uns darauf nicht ausruhen. Denn die Welt verändert sich – und dem müssen wir Rechnung tragen. Unsere Elternvereine sind seinerzeit als Selbsthilfeorganisationen von Eltern entstanden. Heute werden sie zunehmend als leistungsfähige Dienstleister für betroffene Familien wahrgenommen – und sie müssen sich immer stärker professionalisieren, um diesen Erwartungen gerecht zu werden. Wir sind zuversichtlich, dass der Generationswechsel, welcher sich derzeit in unseren Leitungsgremien vollzieht, auch dafür neue Impulse setzen wird; neben Eltern sind dort nun immer häufiger auch ehemals Betroffene aktiv und bringen ihre Erfahrungen ein.*

**Dirk Hannowsky:** *Auch im Kreis unserer Unterstützer spüren wir den demografischen Wandel. Vielen jungen Menschen sind andere, beispielsweise umweltpolitische Themen näher; sie werden eher über Social Media angesprochen als über Printprodukte und sie spenden zumeist lieber anlass- und projektbezogen und an wechselnde Organisationen. Auch darauf müssen wir uns einstellen. Denn die große Unterstützung, die wir von vielen Seiten erfahren, ist keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen sie uns jeden Tag wieder neu verdienen.*

# Vorstand und Gremien 2022

Die Organe der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS) sind das Kuratorium und der Vorstand. Im Dachverband der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder (DLFH) sind dies der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

DLFH und DKS werden fortan von folgenden Vorstandsmitgliedern repräsentiert:



Dr. Benedikt Geldmacher  
(Vorsitzender)



Stefanie Baldes  
(stellv. Vorsitzende)



Alexander Bahn  
(stellv. Vorsitzender)



Peter Hennig



Jan Klemm



Lisa Scharping



Regina Schnabel



Astrid Zehbe

Gewählt wird der Vorstand alle zwei Jahre durch die Mitgliederversammlung bzw. das Kuratorium der Stiftung. In den regelmäßigen monatlichen Sitzungen entscheidet der Vorstand, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, über alle Finanzfragen sowie nachhaltige Entwicklungen und beschließt die Vergabe von Finanzmitteln für die vom medizinischen Beirat der DKS empfohlenen Forschungsprojekte.

Bei der Mitgliederversammlung in Fulda Ende Juni war es dann wieder so weit: Die Wahl eines neuen Vorstands stand an. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt; mit Lisa Scharping und Astrid Zehbe wurden zudem zwei neue engagierte Mitglieder gewählt. Leider musste jedoch auch ein langjähriges Vorstandsmitglied verabschiedet werden: Bärbel Düttemeyer stand nicht mehr

zur Wiederwahl zur Verfügung. An dieser Stelle möchten wir Bärbel Düttemeyer für ihren jahrzehntelangen und unermüdlichen Einsatz als Vorstandsmitglied danken und ihr alles Gute wünschen.

**Das aktuelle Kuratorium setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:**

Prof. Dr. Günter Henze (Vorsitzender)  
Stephan Bartzack  
Philipp Baum  
Corinna Fulst  
Andreas Führlich  
Hans Kiel  
Prof. Dr. Christian Kratz  
Jana Lorenz-Eck  
Prof. Dr. Stefan Rutkowski  
Prof. Dr. Dominik Schneider  
Michael Schneider  
Dr. Stefanie Wehnert

Die Amtszeit der Kuratoriumsmitglieder beträgt ebenfalls zwei Jahre. Das Kuratorium setzt sich zusammen aus Vertretern der örtlichen Elterngruppen und Fördervereine, Personen des öffentlichen Lebens sowie Expertinnen und Experten der Kinderonkologie. Als Aufsichtsorgan tagt es in der Regel dreimal jährlich.

Bei der Mitgliederversammlung in 2022 wurden die bisherigen Mitglieder des Kuratoriums bestätigt. Wie beim Vorstand stand jedoch auch hier ein Abschied an: Helga von Haselberg schied aus dem Kuratorium aus. Viele Jahre hat sie sich in diesem Aufsichtsorgan engagiert. Dafür möchten wir ihr herzlich danken!



**Isabell-Zachert-Stiftung**  
**Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder e. V. Köln**  
**KinderAugenKrebsStiftung**  
**Norbert-Polter-Stiftung**  
**Josepha-und-Heinrich-Kievernagel-Stiftung**

## Stifter für Stifter

Stiften ist für all jene eine gute Entscheidung, die langfristig helfen wollen. So wie die Isabell-Zachert-Stiftung, die KinderAugenKrebsStiftung (KAKS), die Norbert-Polter-Stiftung, die Josepha-und-Heinrich-Kievernagel-Stiftung und die Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder e. V. Köln. Diese fünf Stiftungen werden von der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS) treuhänderisch verwaltet. Voraussetzung dafür ist, dass das Ziel der Stifter mit den Aufgaben und Zielen der DKS in Verbindung steht.

Die DKS übernimmt dabei für diese Stiftungen alle anfallenden Aufgaben der Stiftungsverwaltung. Sie erledigt so als Treuhänderin die Buch- und Kontoführung sowie den Jahresabschluss und die Prüfung durch das Finanzamt. Für die Stifter kann so mehr Zeit für die inhaltliche Arbeit bleiben.

[www.kinderkrebsstiftung.de/ueber-uns/treuhandstiftungen/](http://www.kinderkrebsstiftung.de/ueber-uns/treuhandstiftungen/)

# Zahlen, Daten und Fakten

**Welche Einnahmen und Ausgaben hatten die Deutsche Leukämie-Forschungshilfe (DLFH) und die Deutsche Kinderkrebsstiftung (DKS) im vergangenen Finanzjahr? Welche Projekte, Kosten und Aufgaben standen an? Einen guten Überblick darüber erhalten Sie auf den folgenden Seiten!**

Vorab jedoch noch ein paar wichtige Hinweise für Sie: Für den Jahresabschluss der Deutschen Kinderkrebsstiftung gelten die Vorschriften des Stiftungsrechts. Die Stiftung ist – mangels Kaufmannseigenschaft – nicht verpflichtet, die Regelungen des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 256 HGB) anzuwenden, hat diese jedoch freiwillig weitgehend beachtet. Bei der Gliederung der Bilanz hat sich die Stiftung zur Verbesserung der Klarheit der Rechnungslegung – unter Beachtung der Besonderheiten der Stiftung – freiwillig an den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften des § 266 HGB orientiert.

Zudem hat die Stiftung die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGRG prüfen lassen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden orientierte sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften des § 253 HGB. Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Die Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erfolgte nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB.

Die Umsatzsteuer ist in den Anschaffungskosten des Anlagevermögens und bei den Aufwendungen enthalten, soweit keine Berechtigung zum Vorsteuerabzug besteht.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Im Jahr 2022 wurden zur Spendenwerbung insgesamt fünf Mailings verschickt. Neben dem Spendenaufruf zum internationalen Kinderkrebstag, zur Ukraine-Nothilfe, dem Mai- und Septembermailing ist das Weihnachtsmailing traditionell das größte. Die Einnahmen aus den Mailings beliefen sich insgesamt auf 7.291.910,50 Euro. Abgesehen von Einzelspenden, Spenden von Schulen, Unternehmen, Vereinen und Organisationen erhielten DLFH und DKS im Jahr 2022 auch 330.027,98 Euro aus Bußgeldern.



Für die grafische Gestaltung von Broschüren, Flyern, Plakaten, den Druck ihrer Mitgliederzeitschrift WIR sowie für die Betreuung der Spendenmailings beschäftigt die Deutsche Kinderkrebsstiftung unterschiedliche externe Dienstleister.





Ausgaben der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe	Euro
Materialaufwand	89.456,24
Personalaufwand	148.715,45
Verwaltungs- und sonstiger Aufwand	244.408,25
Satzungsmäßige Ausgaben	1.083.362,25
Abschreibungen auf Finanzanlagen	29.343,27
<b>Summe</b>	<b>1.595.285,46</b>

Ausgaben der Deutschen Kinderkrebsstiftung	Euro
Aufwand für Material und bezogene Leistungen	2.532.630,92
Personalaufwand	2.222.196,92
Abschreibungen	440.781,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.258.887,51
Aufwand für satzungsgemäße Zwecke	9.533.381,71
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.432.185,99
<b>Summe</b>	<b>20.420.064,19</b>



Deutsche Kinderkrebsstiftung, Bilanz zum 31. Dezember 2022		31.12.2022 (Euro)	Vorjahr (Euro)
<b>AKTIVA</b>			
<b>A.</b>	Anlagevermögen		
<b>I.</b>	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	7,00	15.478,27
	Geleistete Anzahlungen	196.149,83	-
<b>II.</b>	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	12.121.292,71	11.933.271,55
	2. Gebäude auf fremden Grundstücken	2.974.436,47	3.070.660,02
	3. Außenanlagen	326.490,61	287.724,78
	4. Kraftfahrzeuge	4,00	1.669,67
	5. Inventar	399.643,13	461.040,23
	6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.072.967,15	994.697,40
<b>III.</b>	Finanzanlagen		
	Beteiligungen	338.611,90	328.610,90
	Wertpapiere des Anlagevermögens	75.182.915,10	55.341.902,02
<b>B.</b>	Umlaufvermögen		
<b>I.</b>	Vorräte	140.080,00	86.330,00
<b>II.</b>	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen an Lieferungen und Leistungen	143.306,98	100.632,36
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	721.511,37	678.518,76
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	926.861,76	845.488,02
	4. Forderungen an treuhänderisch verwaltete Stiftg.	14.201,08	11.190,73
<b>III.</b>	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26.803.335,75	19.793.958,08
<b>C.</b>	Rechnungsabgrenzungsposten	11.299,88	11.423,44
<b>D.</b>	Treuhandvermögen	10.864.903,55	10.318.010,93
<b>Summe</b>		<b>133.238.018,27</b>	<b>104.280.607,16</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A.</b>	Stiftungskapital		
<b>I.</b>	Stiftungsvermögen	27.315.098,32	7.607.504,83
<b>II.</b>	Rücklagen		
	1. Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	12.793.279,43	11.619.879,43
	2. Projektrücklage gem. § 62 Abs. Nr. 1 AO	7.758.736,46	5.675.816,59
	3. Rücklage gem. § 62 Abs. 3 AO (Vermögen)	48.070.050,71	40.456.002,45
<b>B.</b>	Sonderposten für nutzungsgebundenes Kapital	2.383.220,00	2.461.251,00
<b>C.</b>	Rückstellungen	62.160,00	67.650,00
<b>D.</b>	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589.193,08	279.201,88
	2. Verbindlichkeiten aus satzungsgemäßen Ausgaben	22.721.659,35	24.740.880,02
	3. Verbindlichkeiten gegenüber treuhänderisch verwalt. Stiftg.	178.561,69	145.392,61
	4. Verbindlichkeiten gegenüber DLFH	187.083,20	191.966,55
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	314.072,48	717.050,87
<b>E.</b>	Treuhandvermögen	10.864.903,50	10.318.010,93
<b>Summe</b>		<b>133.238.018,22</b>	<b>104.280.607,16</b>

Deutsche Kinderkrebsstiftung, Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2022		31.12.2022 (Euro)	Vorjahr (Euro)
<b>Erträge</b>			
<b>1.</b>	Spenden und sonstige Zuwendungen		
	Geldspenden	14.360.249,30	13.047.645,94
	Sachspenden	43.853,06	19.588,08
	Nachlässe	8.293.805,29	8.910.047,54
	Zustiftungen	19.707.593,49	1.668.800,00
	Bußgelder	313.937,98	571.571,11
	Zuwendungen anderer Organisationen	394.192,50	434.125,75
<b>2.</b>	<b>Umsatzerlöse</b>		
	Zweckbetrieb	95.571,18	50.338,77
	Steuerpfl. wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	128.956,67	77.215,21
	Umsatzerlöse Vermögensverwaltung	428.247,04	451.618,18
<b>3.</b>	Erhöhg. o. Vermindg. Bestand an fertig und unfert. Erzeugn.	55.290,00	7.950,00
<b>4.</b>	Sonstige Erträge		
	Referenzkostenerstattung	539.508,08	243.676,71
	Erträge a. d. Auflösg. Sonderposten f. nutzungsgeb. Kap.	78.031,00	78.029,00
	Erträge an frei gewordenen Forschungszusagen	2.904.783,24	314.428,11
	Zuschreibungen	133.526,30	403.933,65
	Sonstige Erträge	54.744,34	10.836,88
<b>5.</b>	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.465.736,24	4.125.296,84
<b>Summe der Erträge</b>		<b>50.998.025,71</b>	<b>30.415.101,77</b>
<b>Aufwendungen</b>			
<b>6.</b>	Materialaufwand; Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-2.532.630,82	-1.705.608,56
<b>7.</b>	Personalaufwand davon Camp Heidelberg 819.685,48 € (Vorjahr: 788.512,33 €)	-2.222.196,92	-2.176.874,68
<b>8.</b>	Abschreibungen	-440.781,14	-449.427,07
<b>9.</b>	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	Instandhaltung und Wartungskosten	-31.975,58	-24.601,63
	Reisekosten Vorstand und Mitarbeiter	-51.580,30	-16.365,17
	Verwaltungskosten	-1.412.770,08	-1.291.314,88
	Auskehrung von Pflichtanteilen und Vermächtnissen	-679.757,03	-901.950,31
	Verlust aus Anlagenabgang; Wertpapiere	-888.556,92	-140.023,66
	Sonstige Aufwendungen	-194.247,60	-76.868,14
<b>10.</b>	Ausgaben für satzungsgemäße Zwecke		
	Forschungsförderung	-6.340.143,54	-7.931.281,21
	Camp Heidelberg: laufende Kosten	-461.779,95	-240.217,71
	Verschiedene Projekte	-2.731.458,22	-1.568.663,32
<b>11.</b>	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.432.185,99	-289.324,60
<b>12.</b>	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-994,51
<b>Summe der Aufwendungen</b>		<b>-20.420.064,09</b>	<b>-16.813.515,45</b>
<b>13.</b>	Jahresüberschuss	30.577.961,62	13.601.586,32
<b>14.</b>	Zuführung zum Stiftungsvermögen	-19.707.593,49	-1.668.800,00
<b>15.</b>	Zuführung zur Rücklage gem. § 62 Abs. 3 AO	-7.614.048,26	-8.008.097,23
<b>16.</b>	Zuführung zur freien Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-1.173.400,00	-2.354.800,00
<b>17.</b>	Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-10.243.930,98	-10.939.603,45
<b>18.</b>	Auflösung der zweckgebundenen Rücklagen	8.161.011,11	9.369.714,36
<b>19.</b>	Mittelvortrag	0,00	0,00



Deutsche Leukämie-Forschungshilfe, Bilanz zum 31. Dezember 2022		31.12.2022 (Euro)	Vorjahr (Euro)
<b>AKTIVA</b>			
<b>A.</b>	Anlagevermögen		
<b>I.</b>	Sachanlagen		
	Geschäftsausstattung	3,00	3,00
<b>II.</b>	Finanzanlagen		
	Wertpapiere des Anlagevermögens	3.575.121,78	3.196.423,03
<b>B.</b>	Umlaufvermögen		
<b>I.</b>	Vorratsvermögen	3.800,00	2.890,00
<b>II.</b>	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.394,72	27.908,71
	2. Forderungen gegen die Deutsche Kinderkrebsstiftung	187.083,20	191.966,55
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.041,01	15.793,34
<b>III.</b>	Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	2.400.415,44	2.776.134,53
<b>Summe</b>		<b>6.235.859,15</b>	<b>6.211.119,16</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A.</b>	Eigenmittel		
<b>I.</b>	Rücklagen		
	1. Zweckgebundene Rücklagen gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO		
	Forschung	505.713,33	669.006,36
	Sozialfonds	1.737.179,72	1.516.983,86
	Betriebsmittel	40.569,52	40.569,52
	2. Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	873.670,00	833.870,00
	3. Rücklage gem. § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO	2.371.069,33	2.371.069,33
<b>II.</b>	Bilanzgewinn/-verlust		
	1. Gewinnvortrag	110.405,41	110.405,41
	2. Jahresüberschuss	96.702,83	409.785,60
	3. Ergebnisverwendung	-96.702,83	-409.785,60
<b>B.</b>	Rückstellungen	26.800,00	29.100,00
<b>C.</b>	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.321,42	8.417,56
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Deutsche Kinderkrebsstiftung	551.070,20	598.136,80
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.060,22	33.060,32
<b>D.</b>	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	500,00
<b>Summe</b>		<b>6.235.859,15</b>	<b>6.211.119,16</b>



Deutsche Leukämie-Forschungshilfe, Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2022		31.12.2022 (Euro)	Vorjahr (Euro)
<b>1.</b>	Erlöse aus Spenden und Zuwendungen		
	Geldspenden	37.304,89	16.919,04
	Sachspenden	0,00	200,00
	Bußgelder	16.090,00	8.750,00
	Zuwendungen anderer Organisationen	1.252.330,00	1.484.930,46
<b>2.</b>	Umsatzerlöse	74.336,04	69.520,23
<b>3.</b>	Sonstige betriebliche Erträge	76.519,26	16.500,17
<b>4.</b>	Gesamtleistung	1.456.580,19	1.596.819,90
<b>5.</b>	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Waren	-89.456,24	-91.054,88
<b>6.</b>	Personalaufwand	-148.715,45	-127.438,31
<b>7.</b>	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-244.408,25	-126.038,33
<b>8.</b>	Aufwand für satzungsgemäße Zwecke		
	Forschungszuwendungen	-335.000,00	-485.450,00
	Unterstützung (Sozialfonds)	-724.444,61	-676.496,52
	Seminare	-23.603,84	-9.041,32
	Betreuung Camps, junge Erwachsene	0,00	0,00
	Unterstützung Elternvereine	-313,80	0,00
<b>9.</b>	<b>Summe Aufwand</b>	<b>-1.565.942,19</b>	<b>-1.515.519,36</b>
<b>10.</b>	Betriebsergebnis	-109.362,00	81.300,54
<b>11.</b>	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235.408,10	347.383,21
<b>12.</b>	Verluste und Abschreibungen auf Finanzanlagen	-29.343,27	-18.898,15
<b>13.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>96.702,83</b>	<b>409.785,60</b>

# rückblick



januar

Gemeinsam ist man stärker und kann mehr erreichen. Deshalb vereint die „Nationale Dekade gegen Krebs“ ([www.dekade-gegen-krebs.de](http://www.dekade-gegen-krebs.de)) unter dem Motto „Gemeinsam forschen gegen Krebs“ alle relevanten Akteure Deutschlands und bietet ihnen eine Plattform an, mit deren Hilfe sie sich vernetzen und austauschen können. Natürlich darf da auch die Deutsche Kinderkrebsstiftung (DKS) als einer der größten deutschen Förderer von Forschungsprojekten zu Kinderkrebs nicht fehlen. Zum Jahresanfang wurde die DKS offiziell in den Kreis der Unterstützer der „Nationalen Dekade gegen Krebs“ aufgenommen.

Alle Jahre wieder findet am 15. Februar der internationale Kinderkrebstag statt. In 2022 baten wir unsere Unterstützerinnen und Unterstützer darum, uns ihre persönlichen „Sonnenstrahlen“ zu schicken, d. h. Momente, die als Lichtblicke gerade in schwierigen Zeiten erlebt werden. Zahlreiche kreative Einsendungen haben uns anschließend erreicht. Wahre Kunstwerke – gemalt, geklebt oder geschrieben –, von denen wir wirklich beeindruckt waren. Schön, dass unserem Aufruf zum Kinderkrebstag so viele Menschen gefolgt sind!

februar



märz

Bereits im März, wenige Tage nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine, startete die Deutsche Kinderkrebsstiftung gemeinsam mit den Mitgliedsvereinen des Dachverbandes Deutsche Leukämie-Forschungshilfe eine Spendenaktion zugunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher, die aus der Ukraine nach Deutschland flüchten mussten. Mit den Spendengeldern wurden zahlreiche Projekte finanziert, u. a. ein Seminar im Waldpiraten-Camp mit 40 ukrainischen Familien, über 120 Willkommenspakete (200 Euro pro Familie) und ein Sonderfonds, über den rund 126 Familien in 2022 eine einmalige Hilfe über 1.600 Euro erhielten.

Anfang April fand die HIT-Tagung des bundesweiten Behandlungsnetzwerks für Kinder und Jugendliche mit Hirntumoren statt. Neben dem Fachpublikum waren bei dieser virtuellen Ausgabe der Tagung auch Patienten und deren Angehörige eingeladen, teilzunehmen. Die Forschenden präsentierten neue Studienergebnisse und tauschten sich zu aktuellen Herausforderungen in der Tumorbehandlung und -forschung aus. Betroffene erfuhren u. a., woran man seriöse Anbieter komplementärmedizinischer Angebote erkennen kann. Unser Fazit: Ein gelungenes Zusammentreffen!

april



14 Fahrerinnen und Fahrer des Teams Rynkeby Flensburg statteten im Mai bei schönstem Sonnenschein der SyltKlinik einen Besuch ab. Nach einer kleinen Stärkung und Gesprächen mit dem Team sowie einigen Patienten ging es weiter, um für die im Sommer anstehende Charity-Tour nach Paris zu trainieren. Die insgesamt vier deutschen Teams (Berlin, Flensburg, Nieder-Olm und Rhein-Ruhr) sammelten in der Saison 2022 sage und schreibe 350.706 Euro. Viel Geld, das für die Ukraine-Hilfsmaßnahmen der Deutschen Kinderkrebsstiftung, wie ein Camp für ukrainische Familien, verwendet wurde.

mai



juni

Nach coronabedingter Pause fand die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Kinderkrebsstiftung und der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe (DLFH) endlich wieder in Präsenz statt. Am letzten Juniwochenende kamen die DLFH-Mitgliedsvereine in Fulda zusammen, um persönlich in den Austausch zu treten, die neue DKS-Geschäftsführung kennenzulernen und einen neuen Vorstand zu wählen. Zudem wurden Erfahrungen geteilt, Diskussionen geführt und Ideen geschmiedet. Ein gewinnbringendes und produktives Wochenende für alle Teilnehmenden!

Auch wenn es am Ende nicht ganz bis zum Championship Game gereicht hat: Für uns waren die Berlin Thunder in der Saison 2022 in jedem Fall Sieger der Herzen. Schließlich haben uns die Profi-Footballer mit zahlreichen Aktionen, der Platzierung unseres Logos auf dem Trikot, aufmerksamkeitsstarker Werbung und einem Infostand im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark enorm unterstützt. Wir sagen Danke und wünschen für die kommende Saison viel Erfolg!

juli



august

Am 13. August ging es für rund 50 Teilnehmende der diesjährigen Regenbogenfahrt los! Der Weg der 30. Jubiläumsausgabe der Tour führte in 8 Etappen von Koblenz bis nach Münster. Die Tageskilometer pendelten sich dabei zwischen 52 und 89 Kilometern ein, sodass am Ende insgesamt 580 Kilometer auf dem Tacho standen. Auf dem Weg wurden 13 Kliniken, 13 Elternvereine und unzählige krebskranke Kinder und Jugendliche besucht.



september

Eine hohe Auszeichnung für ihr Lebenswerk – diese erhielt Christel Zachert mit der Verleihung des Verdienstkreuzes erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Geehrt wurde die Gründerin der Isabell-Zachert-Stiftung von der Bonner Bürgermeisterin Melanie Grabowy. Herzlichen Glückwunsch, Christel Zachert ... und weiter so!

Kurze Videos, die alles rund um Kinderkrebs auf einfache und verständliche Art erklären und immer dann verfügbar sind, wenn man gerade aufnahmefähig ist – das gibt es nun! Gemeinsam mit TV-Moderator Dr. Johannes Wimmer und gefördert durch die Deutsche Kinderkrebsstiftung hat das Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg (KiTZ) die Videoreihe „Krebs bei Kindern klagemacht“ realisiert. Im Oktober erschienen die ersten Videos, u. a. auf unserem YouTube-Kanal: @Kinderkrebsstiftung.

oktober



november

Im November traf die Arbeitsgruppe „Neurofibromatosen“ in Halle an der Leopoldina, der Nationalen Akademie der Wissenschaften, zusammen. Die Arbeitsgruppe wurde 1996 mit dem Ziel gegründet, einen Austausch zwischen Forschenden zu Neurofibromatosen – einer seltenen Tumorerkrankung – zu ermöglichen. Weil die Deutsche Kinderkrebsstiftung Forschungs- und Vernetzungsaktivitäten gerade auch für seltene Tumorerkrankungen unterstützen möchte, finanziert sie diese Tagung. Dr. Dirk Hannowsky, der an dem Treffen teilnahm, konnte sich persönlich davon überzeugen, dass die Arbeitsgruppe schon viel erreicht hat.

Was für eine schöne Einladung! Mitte Dezember lud uns das Team der Bonn Baskets zu einem ausverkauften Heimspiel ein. Neben einem DKS-Infostand wurden auch immer wieder Stadiondurchsagen gemacht, um auf unsere Arbeit für Betroffene aufmerksam zu machen. Für uns war dies eine großartige Chance, noch mehr Menschen für unser Anliegen – krebskranken Kindern und Jugendlichen helfen – zu gewinnen. Danke, Bonn Baskets, für eure Unterstützung!

dezember





# Eine Welle der Solidarität in Krisenzeiten

## Unterstützung für krebskranke Kinder aus der Ukraine

Der Ukraine-Krieg brach am 24. Februar 2022 aus und brachte weitreichende politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen mit sich. Er löste aber auch eine weltweite Welle der Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung aus. Insbesondere mit den kleinsten und schwächsten Mitgliedern der ukrainischen Gesellschaft wie den krebskranken Kindern und Jugendlichen, deren Therapien aufgrund des Krieges abgebrochen werden mussten. Auch die Deutsche Kinderkrebsstiftung (DKS) und die Elternvereine solidarisierten sich mit ihnen und beteiligten sich an Evakuierungs- und Hilfsmaßnahmen.

Kurz nachdem die ersten Medien über die prekäre Lage der krebskranken Kinder und Jugendlichen in der Ukraine berichtet hatten, formierte sich ein Netzwerk aus Regierungen, privaten Initiativen, nationalen und internationalen Organisationen. Dem Bündnis gelang es, mit vereinten Kräften ca. 1.000 krebskranke Kinder und Jugendliche\* schnellstmöglich aus der Ukraine zu evakuieren. Diese Kinder wurden sodann auf 29 Länder\* weltweit verteilt und in 205 Fachkliniken\* gebracht.

Während auf internationaler Ebene europa- und weltweite Organisationen die Evakuierungen und Verteilung koordinierten, wurden in Deutschland unter anderem die Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH), die Deutsche Kinderkrebsstiftung, die Kinder-AugenKrebsStiftung (KAKS) sowie die Elternvereine der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe (DLFH) aktiv. Neben der Verteilung der Kinder auf die Fachkliniken kümmerten sie sich auch um die Erstversorgung, die Unterbringung und finanzielle Unterstützung der Kinder und ihrer Angehörigen.

### Ukraine-Nothilfe

Um die Kinder und ihre Familien bestmöglich zu unterstützen, startete die Deutsche Kinderkrebsstiftung gemeinsam mit den DLFH-Mitgliedern eine „Ukraine-Nothilfe“-Spendenaktion. „Die Spendenbereitschaft der Menschen war überwältigend. Mit unserer Kampagne konnten wir insgesamt 1 Million Euro für die ukrainischen Kinder und ihre Familien einsammeln“, freut sich Dr. Dirk Hannowsky, Geschäftsführer der DKS.

Mit den Spendengeldern wurden bereits zahlreiche Projekte finanziert, u. a. ein Seminar im Waldpiraten-Camp mit 40 ukrainischen Familien, das auch von Team Rynkeby Deutschland gesponsert wurde. Darüber hinaus wurden 120 Willkommenspakete, jeweils im Wert von 200 Euro, an die Kinder verteilt und mehr als 210.000 Euro an bedürftige Familien ausgezahlt. Auch einen Patientenlotsen am Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD) und eine App zur Stressreduktion vor MRT-Behandlungen ukrainischer Kinder finanziert die DKS mithilfe dieser Geldmittel.

Derzeit befinden sich noch 350 ukrainische Kinder\* in Deutschland. Sie werden in 52 kinder-onkologischen Zentren\* in ganz Deutschland behandelt. Wann und ob sie wieder in die Ukraine zurückkehren können, ist weiterhin offen. Je länger der Krieg und somit der Aufenthalt der Patientenfamilien dauert, desto mehr Themen werden relevant: Werden die Kinder hier in den Kindergarten oder in die

Schule gehen können? Wo werden die Familien mittelfristig unterkommen? Welche psychosozialen Angebote können den von Krieg und Krebserkrankung doppelt belasteten und traumatisierten Betroffenen gemacht werden?

„Unsere Solidarität und Unterstützung gilt diesen Kindern und ihren Angehörigen auch weiterhin. Wir werden versuchen, bei all diesen Fragen so gut es geht zu helfen“, sagt Hannowsky.

\* Diese Zahlen wurden von der GPOH erfasst und uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



In aller Munde: Die Redaktion widmete dem Ukraine-Krieg und dem Thema Solidarität eine komplette WIR-Ausgabe (2-2022).



# Back to normal

## Waldpiraten schenken rund 300 Kindern eine Auszeit

An Wochenenden und Feiertagen kann es auf der kleinen Straße, die raus aus der Heidelberger Innenstadt rauf auf den Berg durch den Stadtwald führt, schon einmal voll werden. Denn die Gegend oben auf dem Berg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Völlig zu Recht: Hier lässt sich gut aufatmen und auftanken. Es ist daher nicht verwunderlich, dass das Waldpiraten-Camp der Deutschen Kinderkrebsstiftung in eben dieser idyllischen Umgebung angesiedelt ist. Das Camp bietet seit 2003 krebskranken Kindern und Jugendlichen einen Ort, an dem sie sich mit ihren Geschwistern 9 Tage lang von der schweren und kräftezehrenden Therapiezeit erholen können.

Im Winter 2022 war noch nicht ganz klar, wie sich die Coronalage entwickeln würde. Können die Camps bei den Waldpiraten wie gewohnt realisiert werden? Können Seminare endlich wieder vor Ort statt virtuell stattfinden? Angesichts dieser Unwägbarkeiten ließ man im Waldpiraten-Camp im Frühjahr noch etwas Vorsicht walten und setzte auf hybride oder virtuelle Veranstaltungen. „Ab April lief bei uns jedoch endlich alles wieder im Normalbetrieb – unter Einhaltung entsprechender Hygienemaßnahmen natürlich. Da fiel uns ein Stein vom Herzen. Denn das Persönliche und die Nähe zu den Betroffenen sind für unsere Arbeit hier im Camp enorm wichtig“, sagt Kirsten Rahmeier, die seit November 2021 die Leitung des Camps innehat.

10 reguläre Camps fanden in 2022 statt. 298 Mädchen und Jungen (Vorjahr: 182) hatten die Möglichkeit, auf diese Weise Abstand von ihrer Krebserkrankung zu finden, Mut und Kraft zu tanken – für einen Weg zurück in den „normalen“ Alltag. Sie konnten sich unter Gleichgesinnten austauschen und womöglich neue Freundschaften knüpfen. „Zu sehen, was das Camp mit den Kindern macht und wie sie nach 9 Tagen beschwingt die Heimreise antreten, ist eine motivierende Bestätigung und schöne Anerkennung unserer Arbeit“, so Rahmeier.





### Was sonst noch anstand ...

Um für den Normalbetrieb nach den durch Corona geprägten Jahren auch personell gewappnet zu sein, fand im Frühjahr eine Mitarbeiterschulung für potenzielle Ehrenamtliche statt. In dieser wurde den Interessierten das Konzept der Waldpiraten nähergebracht. Aber auch der professionelle Umgang mit der Klientel – den von Krebs betroffenen Kids und Teens – wurde ihnen vermittelt. „Wir haben viele Ehrenamtliche für uns gewinnen können. Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen sich für krebskranke Kinder und Jugendliche engagieren möchten und dass wir mit unserem Konzept begeistern“, sagt Rahmeier.

In den Camp-freien Zeiten empfingen die Waldpiraten betroffene Familien, Fachleute, Elternvereine und junge Erwachsene und boten ihnen einen Raum, in dem sie für Austausch und Informationen zusammenkommen konnten. Und auch sonst hatte das Team eine Menge zu tun: So wurden die Mitarbeitenden zu Ersthelfern und Bandschutzbeauftragten ausgebildet. „Die Sicherheit der Camp-Teilnehmenden und unserer Besucher, aber auch der Liegenschaft und der Gebäude hat bei uns höchste Priorität“, sagt die 56-jährige Camp-Leiterin.



Darüber hinaus wurde eine IT-Firma damit beauftragt, eine neue Glasfaserleitung zu legen und somit für ein sicheres wie schnelles Internet zu sorgen. „Diese Maßnahme ist Teil unserer Strategie, das Camp auf allen Ebenen, auch auf der technischen, zu professionalisieren“, sagt Kirsten Rahmeier.

### Willkommen im Camp

Im vergangenen Jahr ließ es die Entspannung der Coronalage auch wieder zu, Unterstützerinnen und Unterstützer, alte und neue Weggefährten im Camp zu begrüßen. Neben der BBBank Stiftung, die einen Spendenscheck über 130.000 Euro sowie eine neue Kamera für die Waldpiraten mit im Gepäck hatte, und den Radfahrerinnen und Radfahrern von Team Rynkeby Deutschland kam auch eine Handvoll Deut-

### Jahresbelegung

Anzahl Camps	10 (1 x Kindness for Kids)
Anzahl Onlinecamps	1
Camp-Teilnehmende	298
Übernachtungsgäste	725
Tagesverpflegungen	4.255
Familienseminare DLFH	4 (+ 1 online)
Seminare der Elternvereine	2
Junge-Leute-/Ü27-Seminare	3
Fortbildungen/Tagesseminare	6 (+ 1 online)

### Mitarbeiter

Feste ehrenamtliche Mitarbeitende	119
Fest angestellte Mitarbeitende	20

### Finanzierung

Isabell-Zachert-Stiftung	2
Stiftung Playmobil	2
José Carreras Stiftung	2
BBBank Stiftung	1
Arnfried und Hannelore Meyer Stiftung	1

sche-Bahn-Mitarbeitende ins Camp, um bei einer Reinemachen-Aktion im Herbst das Gelände auf Vordermann zu bringen. „Wir freuen uns, Besuchern unsere schöne Einrichtung zu zeigen. Auch für die Kinder und Jugendlichen ist es ein Highlight, auf die Menschen zu treffen, die mit Spenden unsere Camps finanzieren. Leider können wir aufgrund laufender Camps nicht alle Besuche möglich machen. Aber wir tun immer unser Bestes“, so Rahmeier.



**Kirsten Rahmeier**  
 Camp-Leitung  
 rahmeier@kinderkrebsstiftung.de  
 Tel. 06221/180 466  
 www.waldpiraten.de



# Land in Sicht!

SyltKlinik nimmt Normalbetrieb wieder auf



Nach den pandemiebedingten Einschränkungen, wie zum Beispiel einer Minderbelegung aufgrund der vorherrschenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, konnte die SyltKlinik im vergangenen Geschäftsjahr weitgehend auf Normalbetrieb umstellen und sich einer stabilen Vollbelegung erfreuen. Alle 13 Reha-Termine fanden wie geplant und mit jeweils 28 Familien statt. Eine wichtige Änderung gab es im Klinikmanagement: Jens Kort schied zum Jahresende als Geschäftsführer der SyltKlinik gGmbH aus. Bis dahin führte er die Geschäfte gemeinsam mit seinem Nachfolger, DKS-Geschäftsführer Martin Spranck.



Bis zur tatsächlichen Übergabe der Geschäftsführung zum Jahreswechsel nutzten Jens Kort und Martin Spranck die Zeit, um den Wechsel an der Klinikspitze gut vorzubereiten und reibungslos zu gestalten. Projekte wurden übergeben, Austausch und Kommunikation fanden statt. „Ich danke Jens Kort für die hervorragende Arbeit und seinen jahrelangen, unermüdlichen Einsatz für krebserkrankte Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Wir wünschen ihm alles, alles Gute“, so Martin Spranck. Für die nahe und fernere Zukunft der SyltKlinik hat der 43-Jährige einiges vor: „Ich möchte die SyltKlinik deutschlandweit noch bekannter machen und mit der Gesamtorganisation der Deutschen Kinderkrebsstiftung und der Elternvereine enger verzahnen“, sagt Spranck (s. dazu auch das Interview auf S. 2). Auch die Fertigstellung einiger Bauprojekte möchte der gebürtige Westfale vorantreiben.



## Mehrzweckhalle mit Mehrwert

Eines der größten Bauprojekte auf dem Klinikgelände ist die Mehrzweckhalle. In dieser werden künftig eine Spielfläche im Erdgeschoss, ein Fitnessstudio im Keller sowie ein Indoor-Spielplatz und ein Snoezelraum untergebracht sein. Mit dem Bau der Halle wurde 2021 begonnen. Aufgrund der Coronapandemie und des Rohstoffmangels kam es allerdings immer wieder zu Verzögerungen im Zeit-



plan. Mittlerweile ist man auf Sylt jedoch wieder à jour. „Die baulichen Arbeiten nähern sich zusehends der Vollendung. Mit der Ausstattung der Räumlichkeiten konnten wir bereits beginnen. Viele Geräte und Möbel sind sogar schon vor Ort. Wir sind daher optimistisch, im Laufe des Jahres 2023 fertig zu werden. Dann können wir unseren Familien ein noch breiteres Sport- und Therapieangebot unterbreiten“, so Ingo Mansen, Leiter der SyltKlinik.

Finanziert wird das Bauprojekt unter anderem aus Spenden des RTL-Spendenmarathons. Beim 25. RTL-Spendenmarathon im November 2020 wurde die Wahnsinnssumme von 845.000 Euro für die SyltKlinik erzielt. Auch dank des großartigen Einsatzes der Ehrlich Brothers, die als Paten während der RTL-Sendung zu Gast im Studio waren und für die SyltKlinik ordentlich die Werbetrommel gerührt hatten. Im darauffolgenden Jahr kamen bei der 26. Ausgabe der Charity-Sendung weitere 20.000 Euro hinzu.



Dieses Geld wird jedoch nicht nur für den Bau der Mehrzweckhalle verwendet. Auch andere Projekte der SyltKlinik wie zum Beispiel die individuelle Betreuung von Patienten mit besonderem Bedarf oder das Geschwisterprojekt, bei dem Geschwisterkinder eine besondere Begleitung während der 4-wöchigen Reha erhalten, wurden finanziert. Ermöglicht wurden auch die neue Lehrküche und die Anschaffung von Sportgeräten sowie Spielzeug, sodass Eltern und Kinder wieder mehr Freude an gesunder Ernährung und Bewegung erfahren können.

## Let's kick it!

An Ideen und Konzepten für die Nutzung der Rasenfläche hinter den Apartmenthäusern der Familien mangelte es nicht. Schon lange gab es den Wunsch, hier für die Kinder und Jugendlichen einen Bolzplatz entstehen zu lassen. Doch bislang fehlten die Mittel. Das änderte sich im Laufe des Jahres 2022: Die Isabell-Zachert-Stiftung, die von der Deutschen Kinderkrebsstiftung treuhänderisch verwaltet wird, erklärte sich bereit, die Kosten für die Umsetzung des lang geplanten Projekts zu tragen. „Bereits 2019 finanzierte die Isabell-Zachert-Stiftung mit 1 Million Euro den Bau des Spielhauses, das heute den Namen Isabell-Zachert-Haus trägt. Für die erneute, äußerst großzügige Spende in Höhe von 75.000 Euro sind wir der Stiftung sehr dankbar.“



Unsere fußballaffinen Kids und Teens werden begeistert sein, wenn sie den neuen Bolzplatz sehen und endlich stürmen dürfen“, weiß Mansen.

Bevor jedoch gekickt werden kann, wird das Gelände noch „maulwurf- und kaninchensicher“ gemacht und mit einer neuen Rasenfläche versehen. So wird das Unfallrisiko für die großen und kleinen Fußballerinnen und Fußballer minimiert ... und dann kann angestoßen werden!



**Ingo Mansen**  
Leiter der SyltKlinik  
[info@syltklinik.de](mailto:info@syltklinik.de)  
Tel. 04651/949-0  
[www.syltklinik.de](http://www.syltklinik.de)



# „Die Tour lebt von den Begegnungen“

## Zum 30. Jubiläum: Im Gespräch mit dem Mitbegründer der Regenbogenfahrt

Die Regenbogenfahrt 2022 von Koblenz nach Münster war in jedem Fall etwas Besonderes: Nicht nur, dass die Tour nach zwei Coronaversionen wieder mit voller Teilnehmerzahl – rund 50 Teilnehmenden – starten konnte. Auch stand ein Jubiläum ins Haus: der 30. Geburtstag der Regenbogenfahrt! 1993 fand die allererste Tour statt. Ihr Ziel war es damals schon, den akut von Krebs betroffenen Kindern und ihren Familien Mut und Hoffnung in der schweren Zeit der Therapie zu machen. Wir haben mit Prof. Dr. Hanjo Allinger gesprochen. Einem, der daran beteiligt war, den Stein bzw. die Räder damals ins Rollen zu bringen.

### Wie entstand die Idee zur Regenbogenfahrt?

**Prof. Dr. Hanjo Allinger:** Die erste Tour fand eigentlich bereits 1992 unter dem Namen „Children’s Cancer Tour“ statt. Sie sollte von Oslo nach Rom führen und krebserkrankten Kindern Mut machen. Organisiert wurde diese Vorläufertour von mir und einem meiner Freunde, Marco Sacchi. Die Deutsche Leukämie-Forschungshilfe (DLFH) unterstützte uns dabei ebenso wie einige betroffene Eltern, die etappenweise mitfuhren. Peter Henning, der heute Vorstandsmitglied der Deutschen Kinderkrebsstiftung ist, begleitete uns zum Beispiel auf dem Motorrad. Er tat dies viele Jahre.

Gerlind Bode, die damalige DLFH-Geschäftsführerin, schlug vor, wir sollten die Tour auf dem Ehemaligentreffen den „Survivors“ vorstellen, was wir dann auch getan haben. Aus dem Kreis der Betroffenen kam die Idee auf, bei unserer Tour mitzumachen. 1993 fand nach dem Vorbild der „Children’s Cancer Tour“ schließlich die erste sogenannte „Fahrt auf dem Regenbogen“ mit weit über 30 Teilnehmenden statt.

### Wie lief die erste Tour damals ab?

**Hanjo Allinger:** Die „Fahrt auf dem Regenbogen“ führte von Hannover nach Dresden und war mit sehr viel Arbeit verbunden. Unterstützung erhielten wir von vielen Seiten, zum Beispiel von der DLFH, insbesondere von Gerlind Bode und Peter Henning. Sponsoren wie VW stellten uns Begleitbusse zur Verfügung. Kosten wie beispielsweise Tankrechnungen konnten durch Spenden getragen werden. Freies Logis erhielten wir in allen Jugendherbergen. Zudem

### Ausgezeichnet!

Die Regenbogenfahrt wurde 2012 von der Veranstaltungsreihe „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann sie auch den Publikumspreis des renommierten Wettbewerbs. Dieser ehrt jedes Jahr zukunftsweisende Ideen und Projekte in Deutschland. 2014 erhielt die Regenbogenfahrt den „Preis für Engagement“ der Drogeriemarktkette dm, im Mai 2015 den Publikumspreis beim Aspirin-Sozialpreis.

haben wir viel mediale Aufmerksamkeit erhalten und prominente Unterstützer an unserer Seite gehabt. Wolfgang Lippert radelte ein Stück mit uns, Gerhard Schröder verabschiedete uns in Hannover, Angela Merkel sprach ein Grußwort, und in jedem Bundesland wurden wir von den Ministerpräsidenten in Empfang genommen.

### Was war Ihre Motivation, die Tour ins Leben zu rufen?

**Hanjo Allinger:** Ich wollte nach dem Abitur 1992 etwas Sinnvolles machen. Meine Eltern haben mein Vorhaben, die „Children’s Cancer Tour“ zu realisieren, unterstützt, auch wenn sie nicht gerade begeistert waren, dass die Arbeit an dieser schon während meiner Abi-Vorbereitungen in vollem Gange war.

**Damals war den Teilnehmenden sicher nicht klar, dass die Tour auch noch 30 Jahre später Betroffenen Mut und Hoffnung schenken wird. Wenn Sie diese Entwicklung betrachten, was denken Sie?**

**Hanjo Allinger:** Einfach nur: Wow! Viele Unternehmen scheitern daran, den Spirit an kommende Generationen von Mitarbeitenden weiterzugeben. Die







Regenbogenfahrt hat dies jedes Jahr seit 30 Jahren geschafft. Das ist unglaublich. Darum möchte ich allen Macherinnen und Machern an dieser Stelle ein großes Kompliment aussprechen.

#### Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an dieser Tour?

**Hanjo Allinger:** Das weiß jeder und es ist offensichtlich: Es ist das Mutmachen. Was darüber hinaus noch wirklich besonders ist, ist die Tatsache, dass kaum einer der Teilnehmenden ein passionierter Sportler ist, der in seiner Freizeit 130 Kilometer Fahrrad am Tag fährt. Viele von ihnen müssen sich dafür so richtig durchkämpfen. Damit zeigen sie dann den Kindern, die in Therapie sind, dass es ein Leben nach der Krankheit gibt. Dieses Leben sieht vielleicht etwas anders aus, aber es ist genauso schön wie das Leben vor dem Krebs. Toll ist auch, dass inzwischen so viele Menschen an der Regenbogenfahrt teilnehmen. So wird mittlerweile eigentlich jedes Krankheitsbild abgedeckt und das macht eine individuelle Ansprache der betroffenen Kinder auf Station möglich.

#### Zahlen & Fakten

In den vergangenen 30 Jahren (1993-2022) sind ganz schön viele Kilometer von zahlreichen Fahrerinnen und Fahrern gefahren und unzählige Kliniken, Elternvereine und Betroffene besucht worden:

- 26.506 Kilometer
- 270 Klinikbesuche
- 1.087 Teilnehmende



#### Was hat sich seit 1993 geändert? Wie hat sich die Tour Ihrer Meinung nach weiterentwickelt?

**Hanjo Allinger:** Eigentlich hat sich nicht viel geändert. Es muss sich auch nicht viel ändern. Denn die Regenbogenfahrt ist jedes Mal etwas Besonderes. Sie ist Jahr für Jahr individuell und einzigartig. An der Tour ist nichts, was sich abnutzen kann, weil jedes Mal andere Menschen mitradeln und andere Menschen besucht werden. Die Tour lebt von den Begegnungen.

Hinzugekommen sind hier und da neue Rituale, wie zum Beispiel der Regenbogenfahrt-Song, der in den Kliniken zum Besten gegeben wird. Der Song ist großartig. Musik kann Authentizität und Emotionalität gut transportieren und vermag es so, Menschen anders anzusprechen.



Copyright: Dennis Prahl

**Welche Schlüsse kann man aus dem Erfolg der Regenbogenfahrt noch ziehen?**

**Hanjo Allinger:** Die Tour zeigt, wie wichtig die Arbeit von ehemals Betroffenen ist. Ihre Erfahrungen und ihre ganz persönliche Geschichte können dazu beitragen, akut von Krebs betroffenen Kindern zu helfen und diese erkennen zu lassen, dass sie mit ihrem Schicksal nicht alleine sind. Mentorenprogramme sind daher ein enorm wichtiger Baustein bei der Unterstützung dieser Kinder.

**Welchen Ratschlag möchten Sie Menschen geben, die wie Sie damals eine Idee oder Vision haben?**

**Hanjo Allinger:** Woher Ideen kommen, ist im Prinzip egal. Ideen kommen einfach so. Wichtig ist, dass man die guten von den schlechten unterscheiden kann und so weiß, welche Idee man weiterverfolgen muss. Für welche Idee lohnt es sich, dranzubleiben und Lebenszeit zu investieren? Dass aus der Regenbogenfahrt so etwas Großes geworden ist, ist auf die Leistung vieler Menschen zurückzuführen. Das ist wie bei Dominosteinen: Erst wenn alle Steine umgefallen sind, erkennt man das tolle Gesamtbild. Man muss versuchen, zumindest einen Menschen mitzunehmen und für eine Idee zu begeistern. Dann entsteht mit etwas Glück eine Kettenreaktion, die etwas Großartiges lostritt. Planen lässt sich so was nicht. Dranbleiben muss man ... und manchmal einfach mal machen.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Regenbogenfahrt?**

**Hanjo Allinger:** Ich wünsche mir, dass es so weitergeht. Nochmals 30 Jahre!

**Wir danken Ihnen sehr für das Gespräch, Herr Allinger!**

Das Interview führte Bianca Kaufmann.



Hanjo Allinger (links) und Wolfgang Lippert bei der ersten Regenbogenfahrt 1993

**Zur Person**

Prof. Dr. Hanjo Allinger (\* 1973 in Aachen) ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der TH Deggendorf. 2013 wurde er in Anerkennung seiner Forschungsleistungen in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste aufgenommen. Seit 15 Jahren leitet er das Forschungsinstitut INWISO in München, seit 2020 ist er neben der Professur als Geschäftsführer der CAP<sup>2</sup> GmbH tätig, die Unternehmen und Kapitalanleger dabei unterstützt, durch die Stilllegung von Emissionsrechten klimaneutral zu werden.



**Sven Kortum**  
**Organisation Regenbogenfahrt**  
 kortum@kinderkrebsstiftung.de  
 Tel. 0228/68846-19  
 www.regenbogenfahrt.de



# Das sagen andere über uns

Ob Forschende, Klinikpersonal, Survivor oder Unterstützer – seit der Gründung der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS) durch den Dachverband Deutsche Leukämie-Forschungshilfe (DLFH) arbeiten wir mit zahlreichen Menschen zusammen, die wie wir das Ziel

verfolgen, krebskranken Kindern und Jugendlichen sowie ihren Angehörigen zu helfen. Warum ihnen die Zusammenarbeit mit der DKS so wichtig ist und was sie an ihr besonders schätzen, möchten Ihnen unsere Weggefährten nun einmal selbst erzählen:



**Prof. Dr. med. Beate Timmermann, Direktorin der Klinik für Partikeltherapie am Westdeutschen Protonenzentrum (WPE) Universitätsklinikum Essen, Sprecherin und federführende Projektleiterin des Konsortiums Strahlentherapie und der strahlentherapeutischen Referenzzentren im HIT-Netzwerk**

Bei der Bestrahlung von Kindern müssen wir alles richtig machen! Jährlich werden in Deutschland etwa 1.000 Kinder bestrahlt. Ein guter Grund, weiterhin in Fortschritt, Erkenntnisgewinn und Qualität der Strahlentherapie zu investieren. Um die besten Heilungschancen bei möglichst geringen Nebenwirkungen zu erreichen, planen wir die Therapie jedes einzelnen Kindes sorgsam und individuell. Und: Wir müssen Kindern und Eltern ihre Ängste nehmen – durch eine gute Aufklärung und die Vermittlung von Wissen! Die Deutsche Kinderkrebsstiftung engagiert sich seit vielen Jahren dafür, dass die besten Strahlenexperten in die Kinderonkologie eingebunden sind. Damit alle Kinder bestmöglich behandelt werden und schnellstmöglich von neuen Erkenntnissen profitieren!

**Torsten Fröhlich, Director Controlling Eckes-Granini Group und Member of the Board Team Rynkeby Foundation, Denmark**

Seit 2018, dem Start von Team Rynkeby in Deutschland, ist die Deutsche Kinderkrebsstiftung unser Partner. Wir unterstützen im Wesentlichen die Forschungsprojekte der Deutschen Kinderkrebsstiftung, um zu helfen, krebskranken Kindern eine Hoffnung auf die Zukunft zu geben. Uns verbindet mit der Deutschen Kinderkrebsstiftung aber mehr als nur die Geldspende. Wir haben hier einen Partner gefunden, der sich mit der gleichen Begeisterung und positiven Energie wie wir für den guten Zweck engagiert.



**Lisa und Thomas Schluchter, Organisatoren des Kirmeslaufs in Merzen, der seit 2001 jedes Jahr zugunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung ausgetragen wird**

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung leistet großartige Arbeit für krebskranke Kinder und Jugendliche. Sie steht ihnen und ihren Angehörigen in der schweren Zeit zur Seite, berät, informiert, vernetzt, finanziert und hilft auf so vielen weiteren Ebenen. Diese bedeutende Arbeit finanziell unterstützen zu können, ist uns ein großes Anliegen. Und solange wir Sponsoren, Unterstützer, ein tolles Helferteam und Laufbegeisterte jeden Alters finden, werden wir den Kirmeslauf in Merzen auch weiterhin jedes Jahr zugunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung organisieren.

**Lisa Scharping (Betriebswirtin bei einem internationalen Finanzkonzern, ehem. Regenbogenfahlerin, im Vorstand der Deutschen Kinderkrebsstiftung) und Astrid Zehbe (Gründerin und Chefredakteurin eines Finanzmagazins für Frauen, ehem. Regenbogenfahlerin, im Vorstand der Deutschen Kinderkrebsstiftung)**

Als wir beide im Jugendalter an Krebs erkrankten, haben wir viel Unterstützung erfahren. Auch verdanken wir es der unter anderem von der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS) geförderten Forschung, dass wir heute voll im Leben stehen. Es ist uns beiden daher eine Herzensangelegenheit, etwas zurückzugeben. Darum haben wir uns viele Jahre lang bei der Regenbogenfahrt engagiert. Im Vorstand der DKS sind wir aktiv, um im größeren Rahmen etwas bewegen zu können. Denn auch wenn die Heilungschancen bei vielen Kindern mittlerweile sehr gut sind, gibt es nach wie vor viele Herausforderungen. An deren Lösung möchten wir beide aktiv mitwirken. Als ehemals Betroffene interessiert uns dabei auch, wie die immer größer werdende Gruppe der Survivor ihren Platz in unserer Gesellschaft findet.



# Forschung mit Patienten für Patienten

## Start des Netzwerks Patientenvertretung der DKS

Die Stimme und Expertise von Patienten sind grundlegende Bausteine für eine erfolgreiche patientenorientierte Forschung. Daher werden ehemals Erkrankte und betroffene Angehörige immer öfter bei der Ausrichtung und Durchführung von Forschungsprojekten mit eingebunden. Doch um eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Forschenden und Betroffenen zu ermöglichen, müssen diese erst einmal zusammenfinden. Hierbei nimmt die Deutsche Kinderkrebsstiftung (DKS) nun mit der Gründung des Netzwerks Patientenvertretung eine Vermittlerrolle ein.



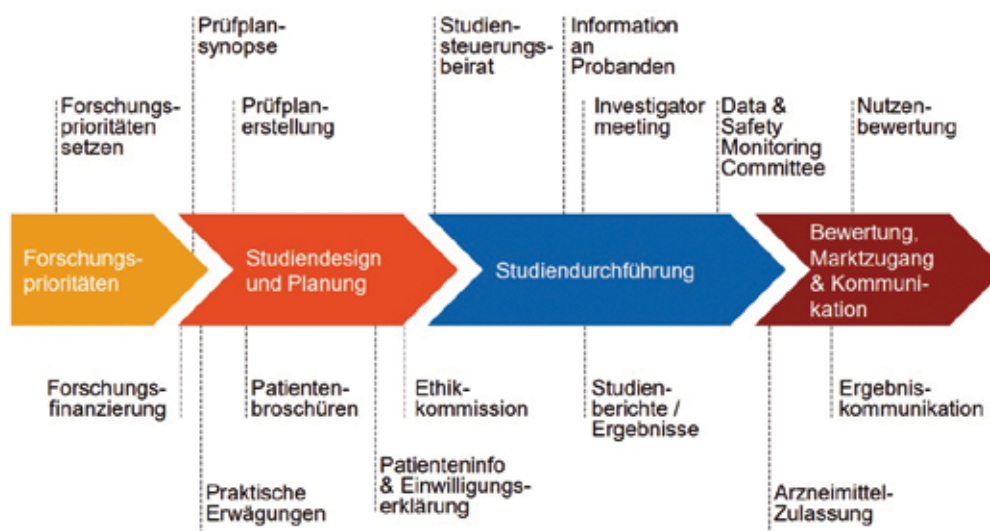
Mit viel Motivation brachten sich die Teilnehmer der Veranstaltung an dem Abend ein.

Am 20. Juni 2022 fiel mit einer virtuellen Auftaktveranstaltung der Startschuss für das Netzwerk Patientenvertretung der DKS. Rund 30 interessierte ehemals Erkrankte und betroffene Angehörige waren mit viel Begeisterung dabei. Nach einer kurzen Begrüßung erklärte Dr. Cornelis van Tilburg (Hopp-Kindertumorzentrum, KiTZ) die Grundlagen und verschiedenen Arten klinischer Studien. Danach gab es viel Zeit für die Erfahrungsberichte zweier engagierter Patientenvertreter.

Zuerst erzählte Jan Geißler, der seit seiner Erkrankung an Leukämie im Alter von 28 Jahren als Patientenvertreter aktiv ist. Er ist unter anderem Gründer und Geschäftsführer von Patvocates, einem Beratungsunternehmen für Patientenengagement, und Mitglied im Strategiekreis der „Nationalen Dekade gegen Krebs“, deren Unterstützer auch die DKS ist. Jan Geißler erklärte, an welchen Arbeitsprozessen einer Studie Patientenvertreter mitarbeiten können, und betonte, welchen großen Wert die Erfahrungen der Betroffenen für die Forschungsgruppen darstellen.



## Konkrete Ansätze der Patientenbeteiligung: Einbindung in die klinische Forschung



Geissler, Ryl, Leto, Ullrich, Therapeutic Innovation & Regulatory Science (2017), doi: 10.1177/2168479017706405

Jan Geißler erläuterte, an wie vielen Punkten im Studienablauf Patientenbeteiligung wichtig ist und wie vielfältig die Möglichkeiten für Patientenvertreter damit sind.

Als Zweites berichtete Dirk Hellrung über sein Engagement in der Patientenvertretung. Sein Sohn erkrankte mit 5 Jahren an Krebs. Seit vielen Jahren ist Dirk Hellrung in der Patientenvertretung aktiv, inzwischen auch in einigen europäischen Netzwerken.

Geißler und Hellrung haben persönlich von ihrer Motivation und ihren Zielen, die sie mit dieser Arbeit verfolgen, erzählt. Beide haben den Zuhörern näherbringen können, was es heißt, seine Erfahrungen mit Krebs in der Forschung einzubringen, und wie viel man damit bewegen kann. Die Veranstaltung konnte den Teilnehmenden somit einen Einblick in die Arbeit als Patientenvertreterin/Patientenvertreter geben und sie motivieren, sich in Forschungsprojekten zu engagieren.

### Wie geht es weiter?

Inzwischen umfasst das Netzwerk Patientenvertretung der DKS über 60 interessierte ehemals Erkrankte und betroffene Angehörige. Wenden sich Forschungsgruppen auf der Suche nach Patientenvertretern an die Deutsche Kinderkrebsstiftung, werden diese Anfragen an passende Interessierte aus dem Netzwerk weitergeleitet. Diese entscheiden selbst, ob sie sich in den jeweiligen Projekten engagieren möchten. Erste Patientenvertreter wurden so

bereits vermittelt. Sie nehmen an Treffen der Forschungsgruppen teil und unterstützen die Projekte durch das Einbringen ihrer Perspektive als Patienten oder betroffene Angehörige.

Regelmäßig gibt es Treffen des Netzwerks, um den Austausch zwischen den Patientenvertretern zu ermöglichen und Informationen zu wichtigen Themen zu geben. Im September 2022 und Februar 2023 fanden bereits weitere Treffen statt, bei denen die Arbeitsfelder als Patientenvertreterin/Patientenvertreter weiter vertieft und die Strukturen des Netzwerks diskutiert wurden.

In Zukunft sollen weitere Patientenvertreterinnen und -vertreter in Forschungsprojekte vermittelt werden. Es sollen Möglichkeiten zum Austausch für Patientenvertreter geschaffen und die Mitglieder des Netzwerks weiterhin zu Themen aus diesem Gebiet geschult werden.

Dr. Johanna Schroeder

---

**Team Patientenvertretung**  
[patientenvertretung@kinderkrebsstiftung.de](mailto:patientenvertretung@kinderkrebsstiftung.de)  
 Tel. 0228/68846-0

---



# Schnelle Hilfe im Notfall

Sozial- und Sonderfonds für Familien mit krebskrankem Kind

Eine Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter betrifft immer die gesamte Familie und sie stellt das Familienleben von heute auf morgen auf den Kopf. Viele Arzttermine, lange Krankenhausaufenthalte, Chemo- und/oder Strahlentherapie: Was folgt, ist eine harte und betreuungsintensive Zeit, in der es gilt, dem erkrankten Kind viel Halt und Trost zu geben. Dafür ist es meist erforderlich, dass mindestens ein Elternteil die Arbeit aufgibt. Nebenbei müssen noch andere Aufgaben des alltäglichen Lebens bewältigt werden. Sei es die Betreuung von Geschwisterkindern oder der Haushalt. All dies zu managen, bedeutet für betroffene Familien in der Regel eine enorme Kraftanstrengung, die nicht selten auch zu finanziellen Problemen führt. Mit dem Sozialfonds stehen wir den betroffenen Familien zur Seite und helfen ihnen unbürokratisch und schnell bei finanziellen Sorgen.

Seit den 90er Jahren gibt es nun schon den Sozialfonds der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe (DLFH). Er finanziert sich zum einen durch solidarische Beiträge der regionalen Eltern- und Fördervereine, zum anderen durch Spenden. Eingerichtet wurde er seinerzeit mit dem Ziel, Familien mit einem an Krebs erkrankten Kind in der schweren Zeit der Erkrankung und Therapie ein wenig von ihren (finanziellen) Sorgen zu nehmen.

Praktisch täglich wenden sich durch die Krebserkrankung ihres Kindes in Not geratene Familien an uns, um die einmalige Soforthilfe zu beantragen. Die Antragstellung wird dabei so einfach und unbürokratisch wie möglich gehalten. Zudem bemüht sich die DLFH nach Kräften um eine sorgfältige und doch schnelle Bearbeitung. In der Regel erhalten Familien nach 1 bis spätestens 5 Wochen die Rückmeldung, ob der Antrag genehmigt werden kann.

Im Jahr 2022 waren es 458 Familien, an die Geld ausgezahlt werden konnte (Vorjahr: 459 Anträge). Viele von ihnen melden sich im Anschluss an die Bewilligung und Auszahlung und danken uns für die finanzielle Unterstützung. So wie diese Familie hier: „Die finanzielle Unterstützung hat uns als Familie entlastet, da wir dadurch besondere zusätzliche therapeutische Maßnahmen und auch sonderangefertigte Hilfsmittel für unseren Alltag bestreiten konnten, welche sonst nur schwer möglich gewesen wären. Wir danken Ihnen und schätzen Ihre Arbeit unter den Krebspatienten sehr.“

### Anstieg gegenüber Vorjahr

Insgesamt stellte die DLFH im Jahr 2022 Mittel aus dem Sozialfonds in Höhe von 716.130 Euro (Vorjahr: 667.900 Euro) bereit. Das entspricht einer Unterstützung von durchschnittlich 1.563,60 Euro pro Familie (Vorjahr: 1.455,12 Euro). Hinzu kamen Tauschengeldauszahlungen und Kostenübernahmen für Patienten der SyltKlinik in Höhe von 8.314,66 Euro (Vorjahr: 8.596,52 Euro).

### Ukraine-Nothilfe

Im vergangenen Finanzjahr wurde erstmalig ein Sonderfonds für ukrainische Familien eingerichtet, welche aufgrund des Krieges mit ihrem krebserkrankten Kind nach Deutschland flüchten mussten. Allein in 2022 profitierten insgesamt 126 Familien von diesem Fonds. Sie erhielten eine einmalige Unterstützung in Höhe von 1.600 Euro. Der Sonderfonds wird ausschließlich aus Spendengeldern finanziert, die wir im Rahmen einer Spendenaktion zugunsten der Ukraine einsammeln konnten.



**Sabine Sharma**  
Sozialfonds  
sharma@kinderkrebsstiftung.de  
Tel. 0228/68846-16  
[www.kinderkrebsstiftung.de/sozialfonds](http://www.kinderkrebsstiftung.de/sozialfonds)

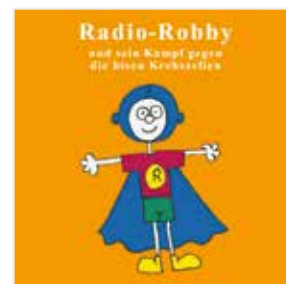
# Informationen über Krebs

Neben Forschungsförderung, Beratung, Hilfe, Vernetzung und Austausch sehen wir es als eine unserer Hauptaufgaben an, jungen Patienten und ihren Familien eine Vielzahl von Informationen und Erklärungen zu Krankheit, Therapie und Nachsorge anzubieten. Dafür steht den verschiedenen Adressaten ein umfassendes Sortiment an Büchern, Broschüren, Onlineratgebern und Co. zur Verfügung. So wird ihnen ein guter Überblick über die verschiedenen Krankheitsbilder, Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, aber auch hilfreiche Informationen zu diversen Themen wie zum Beispiel zu sozialrechtlichen Fragen gegeben.

## Seitenweise Wissen

Die jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnisse, gesetzliche Änderungen oder neue Hilfsangebote: Damit Betroffene stets auf dem aktuellen Wissensstand sind, überarbeitet und erweitert unsere Fachredaktion unser bestehendes Informationsmaterial kontinuierlich. Neben neuen Broschüren zu Leukämien und bösartigen Tumoren – beide sind bereits erhältlich – hat unser Redaktionsteam in Kooperation mit externen Expertinnen und Experten unter anderem auch an neuen Ratgebern zur Strahlentherapie oder zum Thema Bewegung während der Akuttherapie gearbeitet. Viele dieser Publikationen werden im Laufe des Jahres 2023 erscheinen.

Darüber hinaus gibt es unsere Mitgliederzeitschrift „WIR“, die zweimal im Jahr rund um das Thema Krebs bei Kindern informiert, über Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus Klinik und Forschung berichtet und Spendenaktionen sowie die Arbeit der Elternvereine vorstellt. In jeder Ausgabe widmet sich die Redaktion zudem einem inhaltlichen Schwerpunktthema und beleuchtet dieses aus verschiedenen Blickwinkeln. Die „WIR“ (Auflage: 9.000 Exemplare) richtet sich nicht nur an Eltern- und Fördervereine sowie betroffene Eltern, sondern liegt auch in Krankenhäusern, Kinderarztpraxen und zahlreichen Gesundheitsorganisationen aus.



## Angebote für die Kleinsten

Chemo-Kasper, Radio-Robby, Prinzessin Luzie und die Chemoritter – unsere Kinderbücher sind echte Klassiker, die schon zahlreiche junge Patienten durch ihre Krebserkrankung und Therapie begleitet haben. Die Deutsche Kinderkrebsstiftung



bietet einige solcher Printmedien an, die in kindgerechter Form und Sprache einzelne Aspekte der Erkrankung oder der Behandlung erklären und damit Ängste und Unsicherheit abbauen. Die beliebten Bilderbücher und Kindergeschichten werden regelmäßig nachgedruckt. Sie sind teilweise auch in anderen Sprachen, wie zum Beispiel Polnisch, verfügbar.

### Von uns gefördert

Seit 2009 ist die Deutsche Kinderkrebsstiftung der alleinige Förderer des Informationsportals [www.kinderkrebsinfo.de](http://www.kinderkrebsinfo.de), eines Onlineangebots der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH). Die Website fasst qualifizierte, medizinische Informationen zu Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen zusammen und bietet so einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Krankheitsbilder. Das Angebot wird von der Fachredaktion stetig erweitert und überarbeitet. Die Inhalte gibt es inzwischen auch in englischer, russischer und türkischer Sprache.

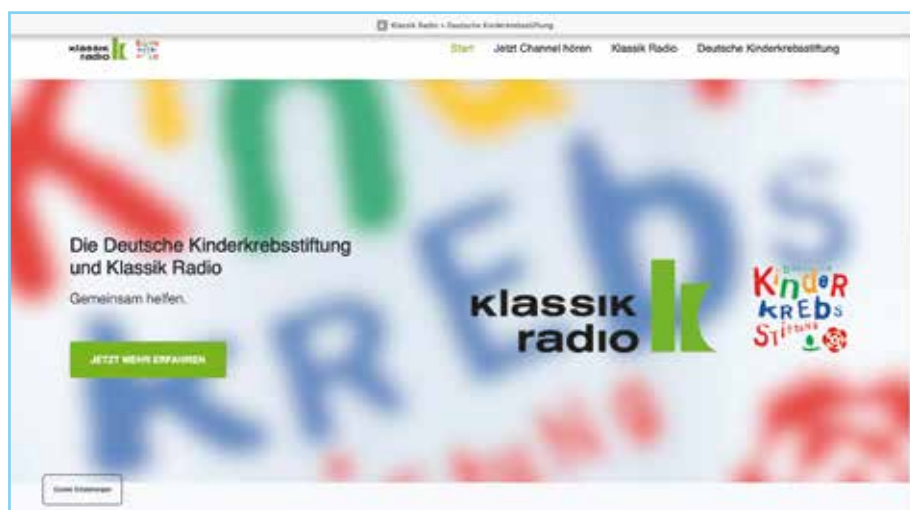
Mit der Fachredaktion von [kinderkrebsinfo.de](http://kinderkrebsinfo.de) arbeitet das DKS-Team auch anderweitig zusammen, zum Beispiel bei der Erstellung oder Überarbeitung von Infobroschüren.



Ein weiteres Projekt, das von der Deutschen Kinderkrebsstiftung gefördert wird, ist die Videoreihe „Krebs bei Kindern klargemacht“. Konzeptioniert und realisiert wird dieses Projekt vom Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg (KITZ), das hierfür mit dem TV-Moderator Dr. Johannes Wimmer zusammenarbeitet. Die kurzen Videos erklären alles rund um Kinderkrebs auf einfache und verständliche Art und können immer dann, wenn man gerade aufnahmefähig ist, online angesehen werden. Unter anderem auf [www.kinderkrebsstiftung.de/krebs-bei-kindern-klargemacht/](http://www.kinderkrebsstiftung.de/krebs-bei-kindern-klargemacht/) oder unserem YouTube-Kanal: @Kinderkrebsstiftung.

Das Webportal [kinderkrebsinfo.de](http://kinderkrebsinfo.de) wurde von der Deutschen Kinderkrebsstiftung im Zeitraum von 2021 bis 2022 mit 264.000 Euro gefördert. Seit Beginn der Förderung im Jahr 2009 wurden Fördermittel in Höhe von 1,76 Mio. Euro bereitgestellt.

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung fördert die Videoreihe mit insgesamt 80.000 Euro.



### Hört, hört

Seit nunmehr 14 Jahren existiert die Kooperation zwischen dem Radiosender „Klassik Radio“ und der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS). Eines der Projekte, die aus der Zusammenarbeit entstanden sind, ist ein eigener Charity-Sender, der Unterstützerinnen und Unterstützer, Spenderinnen und Spender sowie Betroffene ganzjährig über die verschiedenen Projekte der DKS informiert. Ob Regenbogenfahrt, der Einsatz von Schulavataren, Mobbing und Krebs – das DKS-Team hat die Möglichkeit, aktuell dringliche Themen auf die Agenda zu bringen und die Öffentlichkeit entsprechend darauf aufmerksam zu machen.

# Forschungsförderung

Auch wenn sich die Situation krebskranker Kinder und Jugendlicher heute deutlich verbessert hat, werfen Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter noch immer zahlreiche Fragen zum Beispiel zur Entstehung und Diagnostik auf. Die Deutsche Kinderkrebsstiftung (DKS) hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, klinische Forschungsprojekte und Therapiestudien in der Kinderonkologie zu fördern. Ziel ist es, dass die Betroffenen nach dem jeweils aktuellen Erkenntnisstand der Medizin behandelt werden und möglichst schnell von aktuellen wissenschaftlichen Ergebnissen profitieren.



Prof. Dr. Dr. med.  
**Michael Frühwald**  
(Vorsitzender)  
Augsburg



PD Dr. med.  
**Gabriele Escherich**  
(stellv. Vorsitzende)  
Hamburg



Prof. Dr. med.  
**Uta Dirksen**  
Essen



PD Dr. med.  
**Miriam Erlacher**  
Freiburg



Prof. Dr. med.  
**Jan-Henning Klusmann**  
Frankfurt



Prof. Dr. med.  
**Stefan Pfister**  
Heidelberg



Prof. Dr. med.  
**Martin Stanulla**  
Hannover

Der Medizinische Beirat der Deutschen Kinderkrebsstiftung (ab dem 7. April 2022)

Rund 6,3 Millionen Euro bewilligte die Deutsche Kinderkrebsstiftung 2022 für insgesamt 22 Projekte. Die Deutsche Leukämie-Forschungshilfe stellte 300.000 Euro für ein Strukturprojekt bereit. Die DKS ist und bleibt damit einer der größten Förderer klinischer und patientenorientierter Studien in der Kinderonkologie in Deutschland. Auf den Folgeseiten möchten wir Ihnen 2 Projekte vorstellen, die von der DKS gefördert werden.

7 Expertinnen und Experten haben im Jahr 2022 die Stiftung in allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Projektförderung stehen, beraten. Der Medizinische Beirat tagt mindestens zweimal im Jahr und begutachtet alle Forschungsanträge, die bei der

Deutschen Kinderkrebsstiftung eingereicht werden. In manchen Jahren können das über 50 Projekte sein. Ob der Beirat ein Projekt für förderungswürdig hält oder nicht, hängt dabei sowohl von dem Nutzen für die erkrankten Kinder und ihre Familien als auch von der wissenschaftlichen Qualität der Projekte ab.

## Wir sagen Danke

Den beiden Mitgliedern des Medizinischen Beirats, die bis zum 6. April 2022 aktiv waren, möchten wir an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Arbeit herzlich danken: Herrn Prof. Dr. Klingebiel (ehem. stellv. Vorsitzender) und Frau Prof. Dr. Rössig!

# Hoffnung für Säuglinge mit Leukämie (ALL)

Internationale Studie möchte die Heilungschancen von leukämieerkrankten Säuglingen verbessern

Während in den vergangenen Jahrzehnten das ereignisfreie Überleben älterer Kinder mit akuter lymphoblastischer Leukämie (ALL) auf über 85 Prozent verbessert werden konnte, überlebt nur jeder zweite Säugling diese Erkrankung. Zudem konnte bei dieser Patientengruppe in den letzten zwei Jahrzehnten keine wesentliche Verbesserung der Heilungschancen beobachtet werden. Dies gilt insbesondere für Kinder mit einer besonderen molekulargenetischen Veränderung (rund 80 Prozent), dem sogenannten KMT2A-Rearrangement. Trotz intensiver Chemotherapie weisen diese Kinder ein deutlich schlechteres Ergebnis auf als ältere Kinder mit derselben molekulargenetischen Veränderung. Neben einer hohen behandlungsbedingten Sterblichkeit ist es in den vergangenen zwei Jahrzehnten nicht gelungen, trotz der Einführung einer risikoadaptierten Stratifizierung (d. h. Einteilung der Patientinnen und Patienten in risikoangepasste Behandlungsgruppen) und Intensivierung der Therapie die Rückfallrate zu reduzieren.

Dieser Ist-Zustand zeigt, wie dringlich es ist, bisherige Therapiestrategien durch innovative Therapieansätze zu optimieren. Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ermöglicht einen solchen innovativen Ansatz. Sie fördert die Durchführung der sogenannten Interfant-21-Studie in Deutschland. Ziel dieser internationalen, multizentrischen Studie, welche im niederländischen Utrecht (Princess Máxima Center for Pediatric Oncology) koordiniert wird, ist es, das Überleben von an ALL erkrankten Säuglingen zu verbessern.

*Dies soll durch folgende Ansätze erreicht werden:*

- 1. Änderung der bisher für diese Altersgruppe vorgesehenen Dosierung:**  
Eine japanische Studiengruppe konnte nachweisen, dass bei höheren Chemotherapie-Dosen ein verbessertes Outcome für Säuglinge erzielt werden kann. Eine Intensivierung therapieassoziiert Sterblichkeit konnte dabei nicht verzeichnet werden. Daher wurde die altersangepasste Dosierungsempfehlung entsprechend dieser Erkenntnisse angepasst.
- 2. Einführung des Medikaments „Blinatumomab“ nach Ende der Induktionsphase (s. Abbildung 1, Therapiephasen) bei allen Patienten:**  
Blinatumomab ist ein neuer immuntherapeutischer Ansatz für Patienten mit akuter lymphoblastischer Leukämie, welcher bei älteren Kindern bereits sehr erfolgreich angewendet wird. Für Kinder, die älter als ein Jahr sind, schlecht auf die Therapie ansprechen oder einen Rückfall der Erkrankung erleben, ist dieses Medikament bereits zugelassen. Im Rahmen der Studie wird geprüft, ob Blinatumomab auch bei Patienten im ersten Lebensjahr angeboten werden kann. Nach Abschluss der Induktionstherapie erhalten alle Patienten vier Wochen lang Blinatumomab. Bei gutem Ansprechen wird Patienten mit mittlerem Risikoprofil ein zweiter Zyklus Blinatumomab verabreicht.
- 3. Die prognostische Rolle der minimalen Resterkrankung (MRD):**  
Mit der sogenannten „minimalen Resterkrankung“ (MRD – „minimal residual disease“) wird



Abbildung 1: Therapieübersicht Interfant-21, Abfolge der einzelnen Therapieelemente im Rahmen der Interfant-Studie

die Messung des Ansprechens auf eine Behandlung bezeichnet, bei welcher die Anzahl verbleibender Leukämiezellen mithilfe eines sogenannten genetischen Fingerabdrucks nachgewiesen wird, wenn dies mithilfe der konventionellen, mikroskopischen Analyse bereits nicht mehr möglich ist. Anhand der MRD-Messung lässt sich der Verlauf der Erkrankung vorhersagen und die Therapie bzw. deren Intensität entsprechend anpassen. Die prognostische Rolle der „minimal residual disease (MRD)“-Kinetik (d. h. die zeitliche Veränderung der MRD) ist für viele hämato-onkologische Erkrankungen bereits gut belegt und konnte durch die Vorläuferstudie (Interfant-06) bestätigt werden. Daher erfolgt in der aktuellen Interfant-21-Studie erstmals der Einsatz der MRD-Diagnostik für die Zuordnung zu einzelnen Therapiearmen.

Des Weiteren wird für alle High-Risk- und Medium-Risk-Patienten mit unzureichendem Therapieansprechen eine allogene Stamm-

zelltransplantation empfohlen. Aufgrund der niedrigen Fallzahlen kann die allogene Stammzelltransplantation jedoch nicht durch eine Randomisierung geprüft werden.

Wir freuen uns, dass dank der Förderung der Deutschen Kinderkrebsstiftung diese Therapiemöglichkeiten auch den kleinen Patienten in Deutschland angeboten werden können.

*PD Dr. med. Gabriele Escherich, Universitätsklinik Hamburg*

**Projekttitel: Interfant-21. International collaborative treatment protocol for infants under one year with KMT2A-rearranged acute lymphoblastic leukemia or mixed phenotype acute leukemia**

**Projektnummer:** DKS 2022.10

**Projektleitung:** PD Dr. med. Gabriele Escherich, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

**Die Deutsche Kinderkrebsstiftung fördert die Studie für zwei Jahre mit insgesamt 592.450 Euro.**

## Strukturprojekt ermöglicht elektronische Datenerfassung klinischer Studien

Wichtige Grundlagenarbeit der Abteilung des zentralen Datenmanagements (ZDM) der GPOH

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 2.200 Kinder und Jugendliche an Krebs. Die meisten dieser Kinder und Jugendlichen werden im Rahmen von klinischen Studien oder Registern behandelt. Diese Studien entwickeln u. a. neue Therapiekonzepte, welche auf den Erfahrungen und Ergebnissen vorangegangener Studien und Register beruhen. Ziel der Studien ist es, immer bessere Therapien zu entwickeln, um eine höhere Heilungsrate sowie die Reduzierung von Nebenwirkungen und Spätfolgen zu erreichen. Darüber hinaus werden auch diagnostische Methoden erweitert und verfeinert. Um all dies zu erreichen, arbeiten die Studienzentralen mit den behandelnden Kliniken und verschiedenen Expertengruppen zusammen.

Die Abteilung des zentralen Datenmanagements (ZDM) der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) ist eine dieser Expertengruppen. Um die Ergebnisse der Studien und Register auswerten zu können, ist es notwendig, eine Grundlage für die Datenerfassung und deren

anschließender Auswertung zu schaffen. Das heißt, die für die statistische Aufbereitung notwendigen Daten müssen gesammelt und nach entsprechenden Regularien mit einem professionellen Datenbanksystem gespeichert werden. Die Entwicklung und Bereitstellung dieser validierten Datenbanken ist die primäre Aufgabe des ZDM. Hierzu werden die entsprechenden Studienzentralen beraten, die Datenbanken werden entwickelt und es erfolgt eine umfangreiche Testung u. a. der Funktionen dieser Datenbanken, bevor diese für die Dokumentation der Daten freigegeben werden. Die Schaffung dieser zentralen Struktur ist von Vorteil, da dadurch nicht jede Studienzentrale eine eigene gesetzeskonforme Datenbank entwickeln muss, sondern diese Aufgabe abgeben kann. Dies spart in erster Linie Kosten ein, ermöglicht jedoch auch eine einfachere Bedienbarkeit in den Zentren, da sich die Dokumentierenden in weniger verschiedene Systeme einarbeiten und eindenken müssen. Die Effizienz bei Planung, Umsetzung, Durchführung und Auswertung der Projekte wird stark verbessert.

## Qualitätssicherung und Austausch

Neben der Entwicklung dieser Datenbanken ist das ZDM für die Schulung der Anwender zuständig, damit diese die Datenbanken richtig bedienen können. Zudem wird für einige Register und Studien die Überprüfung übernommen, ob die Daten ordnungs- und zeitgemäß dokumentiert werden. Um den laufenden Betrieb zu gewährleisten, wird ein technischer Support angeboten.

Grundlage der Arbeit des ZDM ist ein eigenes Qualitätsmanagementsystem, das unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und bestehender Datenschutzgesetze umgesetzt und regelmäßig aktualisiert wird.

Neben den primären Aufgaben ist das ZDM für die Organisation und Durchführung der jährlich stattfindenden Tagung „Medizinische Dokumentation in der GPOH“ zuständig. Während dieser Tagung treffen sich Vertreter und Vertreterinnen der Berufsgruppe „Medizinische Dokumentation“ sowie die Mitarbeitenden der Studienzentralen, die an der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Tumoren und Blutkrankheiten beteiligt sind. Im Rahmen dieser Treffen finden Fortbildungen sowie ein fachlicher Austausch statt.

## Nutzen für die Forschung

Das ZDM stellt mit seiner Arbeit eine wichtige Grundlage für die verlässliche, gesetzeskonforme Sammlung von Daten in den klinischen Studien der GPOH dar, aus denen wichtige Erkenntnisse für die weitere Behandlung von krebserkrankten Kindern gewonnen werden können. Auch die Fortbildung der beteiligten Kolleginnen und Kollegen ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit. Seit dem Jahr 2009 konnten so mittlerweile

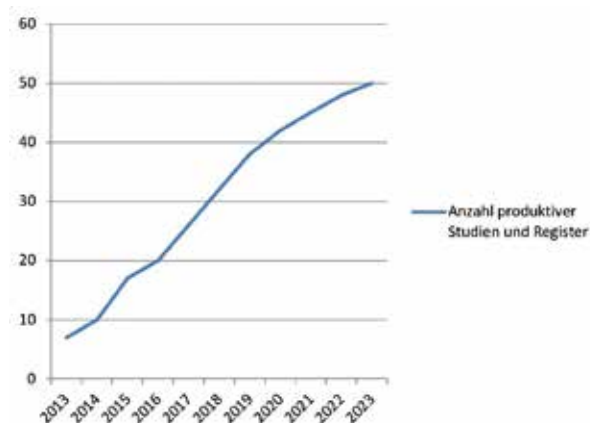


Abb. 2: Seit dem Jahr 2009 konnten mittlerweile 50 Studien und Register fertiggestellt werden. (Copyright: GPOH ZDM gGmbH)

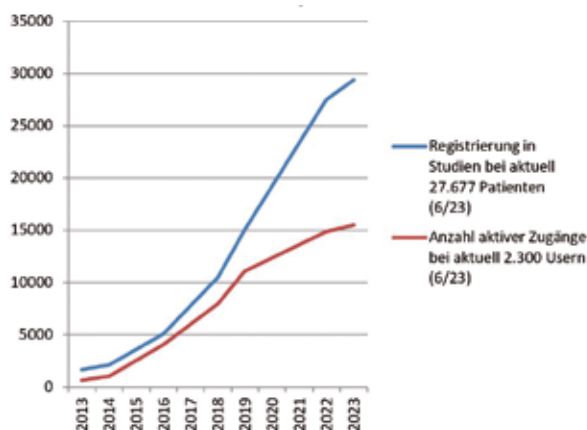


Abb. 1: Seit 2013 konnte die Anzahl der aktiven Nutzer der Datenbank sowie der registrierten Patientinnen und Patienten signifikant gesteigert werden. (Copyright: GPOH ZDM gGmbH)

50 Studien und Register fertiggestellt werden und weitere 15 Projekte sind in Vorbereitung (s. Abb. 2). Über die Jahre konnten zudem 27.677 verschiedene Patienten (29.383 Studieneinschlüsse, d. h. bereits registrierte Patienten, die an verschiedenen Studien und Registern teilnehmen) registriert werden. Außerdem werden mittlerweile 2.300 verschiedene Nutzer mit 15.500 Log-ins zu Studien betreut (s. Abb. 1).

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ermöglichte mit ihrer Förderung des Projekts seit dem Jahr 2009 die Entstehung des ZDM und macht so eine kosteneffizientere Forschung auf diesem Gebiet möglich. Die Förderung half zudem, die Expertise im Verbund anzusiedeln und zu halten.

Dr. Thomas Grieskamp, ZDM-Geschäftsführer

## Daten & Fakten

Weltweit 43 Länder und 616 teilnehmende Zentren  
4.124 geschulte Personen, davon 1.620 Personen durch das ZDM geschult

**Projekttitel:** Zentrales Datenmanagement für Studien der GPOH (Fortsetzung zu DKS 2021.01 und Vorläuferprojekten)

**Projektnummer:** DKS 2022.06

**Projektleitung:** 1. Prof. Dr. med. Martin Schrappe, Vorsitzender der GPOH, Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Berlin und 2. Dr. Thomas Grieskamp, Geschäftsführer der GPOH ZDM gGmbH

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung hat für das aktuelle Projekt DKS 2022.06 880.847,44 Euro zur Verfügung gestellt. Seit dem Jahr 2009 hat die Deutsche Kinderkrebsstiftung insgesamt 4.938.845,40 Euro für das ZDM der GPOH in 8 Förderungsphasen bereitgestellt.



# Projektzusagen im Jahr 2022

Deutsche Kinderkrebsstiftung insgesamt: **6.340.143,54 €**

Kurztitel	Projekttitel
<b>DKS 2022.01</b> <b>ALL SCT FORUM Registry 2022</b> Gefördert von der Deutschen Kinderkrebsstiftung mit freundlicher Unterstützung der Bohne Junius-Stiftung, Duisburg (5.000 € in 2022)	Allogeneic Stem Cell Transplantation in Children and Adolescents with Acute Lymphoblastic Leukaemia
<b>DKS 2022.02</b> <b>CWS-Register SoTiSaR 2.0</b> Gefördert von der Deutschen Kinderkrebsstiftung mit freundlicher Unterstützung der Bohne Junius-Stiftung, Duisburg (5.000 € in 2022)	Register für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Weichteilsarkomen: Soft Tissue Sarcoma Registry 2.0
<b>DKS 2022.03</b> (Fortsetzung zu DKS 2018.04 und Vorläuferprojekten)	Weiterbetrieb des Bilddatenservers für den HIT-Studienverbund im zentralen Datenmanagement für Studien der GPOH
<b>DKS 2022.04 A/B</b> <b>Microbial shifts in ALL patients</b>	Microbial shifts and cytokine pattern in children undergoing chemotherapy for acute lymphoblastic leukemia (ALL)
<b>DKS 2022.05</b> <b>GPOH-Strukturförderung – Geschäftsstelle Berlin</b> (Fortsetzung zu DKS 2020.08 und Vorläuferprojekten)	GPOH-Strukturförderung
<b>DKS 2022.06</b> (Fortsetzung zu DKS 2021.01 und Vorläuferprojekten)	ZDM-GPOH: Zentrales Datenmanagement für Studien der GPOH
<b>DKS 2022.07</b> <b>GPOH-Webportal: www.kinderkrebsinfo.de</b> (Fortsetzung zu DKS 2020.11 und Vorläuferprojekten)	Ausbau, Optimierung und Verstetigung des Informationsportals – Fortsetzung der Strukturförderung
<b>DKS 2022.08</b> (Fortsetzung zu DKS 2020.16 und Vorläuferprojekten)	Konsortium der strahlentherapeutischen Referenzzentren im HIT-Netzwerk zur Qualitäts- und Strukturoptimierung
<b>DKS 2022.09</b> (Fortsetzung zu DKS 2020.15 und Vorläuferprojekten)	NHL-BFM Registry 2012: Registry of the NHL-BFM study group for all subtypes of Non-Hodgkin lymphoma diagnosed in children and adolescents
<b>DKS 2022.10</b>	Interfant-21: International collaborative treatment protocol for infants under one year with KMT2A-rearranged acute lymphoblastic leukemia or mixed phenotype acute leukemia
<b>DKS 2022.11</b>	Resistance mechanisms to antibody therapy: Understanding and preventing resistance to antibody treatment in pediatric relapsed acute lymphoblastic leukemia
<b>DKS 2022.12</b> (Fortsetzung zu DKS 2021.17 und Vorläuferprojekten)	PSAPOH – Sekretariat 2023
<b>DKS 2022.13</b> (Fortsetzung zu DKS 2021.18 und Vorläuferprojekten)	PSAPOH – Strukturförderung 2023
<b>DKS 2022.14</b> <b>NB Registry 2016</b> (Fortsetzung zu DKS 2019.09 und Vorläuferprojekten)	National registry for patients with neuroblastic tumors
<b>DKS 2022.15</b> <b>MNP Int-R</b> (Fortsetzung zu DKS 2019.15 und Vorläuferprojekten)	Molecular Data Generation and Clinical Follow-up within the International Molecular Neuropathology 2.0 Registry
<b>ERG zu DKS 2019.03</b> <b>Aufstockung www.kinderkrebsinfo.de</b> (Fortsetzung zu DKS 2018.14 und Vorläuferprojekten)	Psychosoziale Aspekte
<b>DKS 2022.S1</b>	Li-Fraumeni-Syndrom-Familientreffen (17./18.09.2022)
<b>DKS 2022.S2</b>	PROS-Kongress (Paediatric Radiation Oncology Society) zur pädiatrischen Radioonkologie (08. – 11.06.2022)
<b>DKS 2022.S3</b>	Nachwuchsförderpreis der GPOH in 2022
<b>DKS 2022.S4</b> (Fortsetzung zu DKS 2018.S3)	Jährliches Meeting der AG Neurofibromatosen (12.11.2022): Symposium „Auf dem Weg zur Heilung der Neurofibromatosen – neue Strategien“
<b>DKS 2022.S5</b> (Fortsetzung zu DKS 2019.S4 und Vorläuferprojekten)	11. Fortbildung Strahlentherapie APRO: Strahlentherapie von Krebserkrankungen im Kindesalter (08. – 10.12.2022)
<b>DKS 2022.S6</b> (Fortsetzung zu DKS 2022.S3 und Vorläuferprojekt)	Nachwuchsförderpreis der Deutschen Kinderkrebsstiftung und der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie in 2023 – 2025
<b>DLFH-Dachverband insgesamt: 300.000,00 €</b>	
<b>DLFH 2022.01</b>	Leuchtturm On#Onko: Online-Lebensbegleitung und -Beratung für Geschwisterkinder und Jugendliche in onkologisch belasteten Familien

\* Nähere Informationen unter [www.kinderkrebsstiftung.de/forschung/foerderung/geoerderte-projekte-2022/](http://www.kinderkrebsstiftung.de/forschung/foerderung/geoerderte-projekte-2022/)

Leitung/Institut	Schwerpunkt	Förderzeitraum	Zugesagte Fördersumme
Prof. Dr. med. Peter Bader, Universitätsklinikum Frankfurt, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Stammzelltransplantation, Immunologie und Intensivmedizin		3 Jahre: 01.07.2022 bis 30.06.2025	<b>DKS 2022.01 – 226.548,00 €</b>
PD Dr. med. Monika Sparber-Sauer, Klinikum Stuttgart gKAöR, Olgahospital, Zentrum für Kinder-, Jugend- und Frauenmedizin, Pädiatrie 5 (Onkologie, Hämatologie, Immunologie)		3 Jahre: 01.10.2022 bis 30.09.2025	<b>DKS 2022.02 – 901.986,00 €</b>
Dr. Thomas Grieskamp, Geschäftsführer der GPOH ZDM gGmbH, GPOH-Strukturförderung		2,5 Jahre: 01.07.2022 bis 31.12.2024	<b>DKS 2022.03 – 182.500,00 €</b>
1) Dr. Katharina Gößling, Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Kinder-Onkologie, Hämatologie und Klinische Immunologie 2) Prof. Dr. Stefan Janssen, Justus-Liebig-Universität Gießen, Arbeitsgruppe Algorithmische Bioinformatik	Translationale Forschung	3 Jahre: 01.04.2023 bis 31.03.2026	<b>DKS 2022.04 A/B – 320.635,00 €</b>
Prof. Dr. med. Martin Schrappe, Vorsitzender der GPOH, Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Berlin		2 Jahre: 01.01.2023 bis 31.12.2024	<b>DKS 2022.05 – 325.586,28 €</b>
1) Prof. Dr. med. Martin Schrappe, Vorsitzender der GPOH, Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Berlin 2) Dr. Thomas Grieskamp, Geschäftsführer der GPOH ZDM gGmbH	GPOH-Strukturförderung	2 Jahre: 01.01.2023 bis 31.12.2024	<b>DKS 2022.06 – 880.847,44 €</b>
1) Prof. Dr. med. Ursula Creutzig, Redaktionsleitung kinderkrebsinfo.de, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie 2) Prof. Dr. med. Martin Schrappe, Vorsitzender der GPOH, Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Berlin	GPOH-Strukturförderung	2 Jahre: 01.01.2023 bis 31.12.2024	<b>DKS 2022.07 – 259.500,00 €</b>
Prof. Dr. med. Beate Timmermann, Universitätsklinikum Essen, Klinik für Partikeltherapie, Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen (WPE)	HIT-Strukturförderung inkl. Referenzzentren	3 Jahre: 01.01.2023 bis 31.12.2025	<b>DKS 2022.08 – 922.302,00 €</b>
1) Prof. Dr. med. Birgit Burkhardt, Universitätsklinikum Münster, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie 2) Prof. Dr. med. Wilhelm Wöflmann, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	Register	2 Jahre: 01.04.2023 bis 31.03.2025	<b>DKS 2022.09 – 203.464,00 €</b>
PD Dr. med. Gabriele Escherich, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	Multizentrische klinische Studien	8 Jahre: 01.04.2023 bis 31.03.2031	<b>DKS 2022.10 – 592.450,00 €</b>
1) PD Dr. rer. medic. Cornelia Eckert, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Pädiatrie m. S. Onkologie/Hämatologie, Molekulargenetisches und immunologisches Referenzlabor (ALL-REZ BFM) 2) PD Dr. med. Arend von Stackelberg, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Pädiatrie m. S. Onkologie/Hämatologie	Translationale Forschung	3 Jahre: 01.01.2023 bis 31.12.2025	<b>DKS 2022.11 – 428.970,00 €</b>
Vorstand der PSAPOH (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft in der Pädiatrischen Onkologie u. Hämatologie), Ansprechpartner: Dipl.-Soz. Päd. Stephan Maier, Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe	PSAPOH-Strukturförderung	1 Jahr: 01.01.2023 bis 31.12.2023	<b>DKS 2022.12 – 29.900,00 €</b>
Vorstand der PSAPOH (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft in der Pädiatrischen Onkologie u. Hämatologie), Ansprechpartner: Dipl.-Soz. Päd. Stephan Maier, Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe	PSAPOH-Strukturförderung	1 Jahr: 01.01.2023 bis 31.12.2023	<b>DKS 2022.13 – 40.000,00 €</b>
Prof. Dr. med. Thorsten Simon, Universitätsklinikum Köln, Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrische Onkologie und Hämatologie	Register	3 Jahre: 01.04.2023 bis 31.03.2026	<b>DKS 2022.14 – 534.174,82 €</b>
Prof. Dr. med. Stefan Pfister, Deutsches Krebsforschungszentrum, Pädiatrische Neuroonkologie/Hopp-Kindertumorzentrum(KITZ) Heidelberg	Register	3 Jahre: 01.03.2023 bis 28.02.2026	<b>DKS 2022.15 – 408.600,00 €</b>
1) Prof. Dr. med. Ursula Creutzig, Redaktionsleitung kinderkrebsinfo.de, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie 2) Prof. Dr. med. Martin Schrappe, Vorsitzender der GPOH, Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Berlin	GPOH-Strukturförderung	6 Monate: 01.01.2022 bis 30.06.2022	<b>ERG zu DKS 2019.03 – 14.000,00 €</b>
Prof. Dr. med. Christian Kratz, Medizinische Hochschule Hannover, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie		Sachmittelzuschuss	<b>DKS 2022.S1 – 9.990,00 €</b>
Prof. Dr. med. Beate Timmermann, Universitätsklinikum Essen, Klinik für Partikeltherapie, Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen (WPE)		Sachmittelzuschuss	<b>DKS 2022.S2 – 15.000,00 €</b>
Gudula Mechelk, Geschäftsführerin der GPOH/Prof. Dr. med. Martin Schrappe, Vorsitzender der GPOH, Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Berlin		Sachmittelzuschuss	<b>DKS 2022.S3 – 3.000,00 €</b>
Prof. Dr. med. Anja Harder, Martin-Luther-Universität Halle, Medizinische Fakultät, Institut für Anatomie und Zellbiologie		Sachmittelzuschuss	<b>DKS 2022.S4 – 3.000,00 €</b>
Prof. Dr. med. Beate Timmermann, Universitätsklinikum Essen, Klinik für Partikeltherapie, Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen (WPE)		Sachmittelzuschuss	<b>DKS 2022.S5 – 15.190,00 €</b>
Gudula Mechelk, Geschäftsführerin der GPOH/Prof. Dr. med. Martin Schrappe, Vorsitzender der GPOH, Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Berlin		Sachmittelzuschuss	<b>DKS 2022.S6 – 22.500,00 €</b>
Walburga Schnock-Störmer, Leuchtturm e. V. – Beratungszentrum für trauernde Kinder, Jugendliche und Familien, Kontaktstelle für den Kreis Unna, Schwerte	Psychosoziale Projekte	3 Jahre: 01.09.2022 bis 31.08.2025	<b>DLFH 2022.01 – 300.000,00 €</b>

# Spenden und helfen

Jahr für Jahr sind wir überwältigt von dem Engagement unserer Spenderinnen und Spender. Sie lassen sich stets etwas ganz Besonderes einfallen, um das Thema Kinderkrebs in die Öffentlichkeit zu bringen und Spenden zu sammeln. Im vergangenen Jahr war es dem Team der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS) erstmalig nach Corona wieder möglich, einige dieser großartigen Menschen zu treffen und ihnen für ihr Engagement persönlich zu danken. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige wundervolle Aktionen von Privatpersonen und Unternehmen vorstellen. Sie stehen stellvertretend für all die anderen beeindruckenden Beiträge unserer zahlreichen Unterstützer. Ihnen allen möchten wir hiermit von Herzen DANKE sagen.

## In Aktion für Kinder

Die erste Aktion, die wir Ihnen vorstellen, stammt von Orkun „Oggie“ Kirdök. Oggie darf sich mit Fug und Recht „Worlds 1st long distance fridge cyclist“ nennen, denn er fuhr im September 2022 mit seinem Fahrrad und einem Kühlschrank auf dem Gepäckträger von Deutschland aus über die Alpen bis nach Istanbul. Auf dem Weg sammelte er 13.200 Euro für krebskranke Kinder und Jugendliche. Den Spendenscheck brachte Oggie persönlich bei den Waldpiraten vorbei. Was meinen Sie: Ob er wohl auf dem Fahrrad kam?



Auch Heiko Galmbacher war mit dem Rad für krebskranke Kinder unterwegs – allerdings vom Viktualienmarkt in München bis zur Plaça de l'Ajuntament in Valencia. Im Rahmen seiner bereits 2021 ins Leben gerufenen Charity-Aktion „#charity4children“ legte Galmbacher dieses Mal rund 1.700 Kilometer zurück. Nach 6 Tagen wurde er am Ziel gebührend, u. a. von der spanischen Presse, empfangen. Mit der Aktion sammelte Galmbacher 4.075 Euro ein, die krebskranken Kindern aus der Ukraine zugutekommen.



Sportlich, allerdings per pedes, ging es auch beim zweiten „#kommandofischrikadelle Cosplay Charity Run“ (kurz: #kffccr) zu. Als Superhelden wie Batman und Spiderman verkleidet, gingen im Juli 46 Läuferinnen und Läufer deutschlandweit für krebskranke Kinder und Jugendliche an den Start. Auf der Plattform betterplace.org konnten sie ihre erlaufenen Kilometer spenden. Initiiert wurde der bunte Benefizlauf von Christian Schlottfeldt, der auf Instagram seine Community dazu animierte, mitzulaufen. Mit Erfolg! Über 3.200 Euro kamen bei dieser fantasievollen Aktion zusammen.





## Engagiert als Unternehmen

Spenden statt feiern – dafür entschied sich das Service-Team der Emil Frey Hessengarage aus dem Rhein-Main-Gebiet. Anstatt die sogenannte „Ford Service-Team Prämie“, die der Autohersteller Ford erfolgreichen Teams auszahlt, für ein Mitarbeiterereignis zu verwenden, beschlossen die Mitarbeitenden, mit dem Geld (8.500 Euro) krebskranke Kinder zu unterstützen. Sie möchten so den schwerstkranken Kindern auch Hoffnung geben und Mut zusprechen, niemals aufzugeben ... und das ist ihnen ganz sicher gelungen!



Verirren für den guten Zweck – das war beim 50-jährigen Jubiläumsfest des Hubertushofs im Westerwald möglich. In dem extra angelegten 2 Hektar großen Maislabyrinth konnten sich die Besucherinnen und Besucher austoben, relaxen und bei einem Quiz jede Menge über den Maisanbau erfahren. Die mit dem Labyrinth erzielten Einnahmen (fantastische 13.123,61 Euro) spendeten die Hofbetreiber Matthias Müller, Carolin und Tobias Endres in voller Höhe an die Deutsche Kinderkrebsstiftung.

Selbst gesund sowie fit bleiben und gleichzeitig etwas Gutes tun – das war das Ziel der dual Studierenden von Eckes-Granini in Nieder-Olm bei der digitalen Bewegungswoche. In Anlehnung an die Team Rynkeby Tour nach Paris wollten die Studierenden 1.000 Kilometer gehend, schwimmend oder joggend zurücklegen, was in etwa der Strecke von Nieder-Olm nach Paris und wieder zurück entspricht. Eckes-Granini, seit 2016 Partner und Hauptsponsor der internationalen Charity-Radsportinitiative Team Rynkeby, erklärte sich bereit, für jeden zurückgelegten Kilometer jeweils 1 Euro an die Deutsche Kinderkrebsstiftung zu spenden. Am Ende schossen die Studierenden über ihr Ziel hinaus und erreichten 6.912 Kilometer. Dank Eckes-Granini wurde die Spendensumme auf 7.000 Euro aufgerundet.

## Das Fest der Nächstenliebe

Viele Unternehmen und Selbstständige versenden zu Weihnachten Post an ihre Kunden. Da es so viele sind, geht die Weihnachtspost bei den Kunden jedoch oftmals unter. Einen bleibenden Eindruck hinterlässt stattdessen unsere



Aktion „Spenden statt Geschenke“. Anstatt der üblichen Weihnachtspost können Firmen krebskranke Kinder und Jugendliche mit einer Spende unterstützen.

Um vielen von ihrem Engagement zu berichten und weitere Unternehmen von einer Spende zu überzeugen, stehen den teilnehmenden Firmen auf der DKS-Website kostenlose Bannersets zur Verfügung.

## Sinnvolles schenken

Socken, Krawatte oder Buch? Was schenkt man bloß Menschen, die schon alles haben? Unsere Geschenkspende ist eine gute wie sinnvolle Idee für Familie oder Freunde und obendrein eine Supersache für ganz eilige Weihnachtsmänner und -frauen. Einfach eines von 5 unterschiedlichen Motiven auswählen, die digitale Geschenkkarte nach eigenen Wünschen personalisieren, ausdrucken und direkt verschenken.

## Selbst spenden und helfen

Ob einmalig, regelmäßig, online oder per Überweisung: Es gibt viele Möglichkeiten, für krebskranke Kinder und Jugendliche zu spenden. Und egal, für welche der Optionen Sie sich entscheiden, eines steht fest: Mit Ihrer Zuwendung bewirken Sie unfassbar viel. Hier einige Ihrer Spendenmöglichkeiten als Privatperson oder Unternehmen:

### Gut zu wissen

Per SEPA-Lastschrift, mit Kreditkarte oder via PayPal: Spenden können Sie auf vielen Wegen, und das stets so leicht, bequem und sicher wie möglich. Auch auf den Social-Media-Kanälen. Auf Facebook können Sie zum Beispiel anlässlich Ihres Geburtstags eine eigene Spendenaktion starten und Ihre Freunde dazu einladen.



**Birgit Noczinski-Kruse**  
Leiterin Spenderservice und Fundraising  
[noczinski@kinderkrebsstiftung.de](mailto:noczinski@kinderkrebsstiftung.de)  
Tel. 0228/68846-11  
[www.kinderkrebsstiftung.de/spenden-helfen](http://www.kinderkrebsstiftung.de/spenden-helfen)



Rechtsanwalt  
**Dr. Klaus Martin Klassen**  
Ombudsmann  
[ombudsmann@dr-klassen.de](mailto:ombudsmann@dr-klassen.de)

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Jahresabschlüsse wurden von der RBT Römer & Bölke Treuhand GmbH geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken vom 30. Mai 2023 (DLFH + DKS) versehen.

# Etwas Gutes hinterlassen!

Sie möchten mit Ihrem Nachlass Spuren hinterlassen und krebskranken Kindern und Jugendlichen helfen. Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist dabei ein verlässlicher Partner an Ihrer Seite. Gerne beraten wir Sie persönlich, per Mail oder am Telefon über die verschiedenen Möglichkeiten, mit Ihrem Testament Gutes zu bewirken. Sprechen Sie uns an!

**Ihr Kontakt  
für Fragen zu  
Testamentsspenden  
und Zustiftungen:**

Birgit Noczinski-Kruse  
Tel.: 0228 688 46 – 11  
E-Mail: testament@  
kinderkrebsstiftung.de



Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist ausgezeichnet mit dem DZI-Spendensiegel für geprüfte Transparenz und die effektive Verwendung der Spenden.



Für mehr Informationen scannen Sie bitte den QR-Code oder gehen Sie auf: [kinderkrebsstiftung.de/spenden-helfen/vererben-und-zustiften/](http://kinderkrebsstiftung.de/spenden-helfen/vererben-und-zustiften/)

Deutsche Kinderkrebsstiftung  
Adenauerallee 134 · 53113 Bonn  
Tel.: 0228 / 68846-11  
Fax: 0228 / 68846-44  
[testament@kinderkrebsstiftung.de](mailto:testament@kinderkrebsstiftung.de)  
[www.kinderkrebsstiftung.de](http://www.kinderkrebsstiftung.de)





---

**Deutsche Kinderkrebsstiftung und  
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe  
– Aktion für krebskranke Kinder e.V.**

Adenauerallee 134  
53113 Bonn

Tel. 0228/68846-0  
Fax 0228/68846-44

[info@kinderkrebsstiftung.de](mailto:info@kinderkrebsstiftung.de)  
[www.kinderkrebsstiftung.de](http://www.kinderkrebsstiftung.de)

**Spendenkonto: Commerzbank AG  
IBAN: DE 04 3708 0040 0055 5666 16**

